







4.
Herrn D. Heumanns
Erweiß,

als ein
Del-Blat des Friedens.

Gen. 8: 9.

Da aber die Taube nicht fand, da ihr Fuß ru-
hen konnte, kam sie wieder in den Kasten.

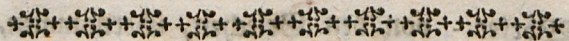


Frankfurt und Leipzig
bey Gotth. David Schulz, Hessen-Hanauis-
schen Hofbuchhändler. 1765.

Jes. 58: 12.
Und wirst Grund legen - und sollt heißen,
der die Lücken verzáunet, und die Weege
besseret, daß man da wohnen móge „

Vitringa.

Die Grund-Lehren der Kirch, wie sie von
den Apostelen und Propheten hergebracht,
auch noch in den Bekántnissen des Glau-
bens befindlich, müssen rein und ohne fremb-
den Zusatz, gesammelt, und nicht nur heil-
same Lehren, wie sie, mit dem Grund zu-
sammen hangen, sondern auch die Kirchen
selbst - ja die noch von Gott entfrembdete Vbl-
fer, drauf gebauet, und Christo, zugeführt
werden „



SURSUM CORDA!

Die seelige Reformation, und die daher genannte Reformirte, sind Rahmen, die ihrer Wichtigkeit halben, im Grund eingesehen zu werden, allerdings wohl werth sind. Die deßfalls anwendende Mühe, belohnet sich reichlich. Die Kennere wissen, wie viel daran gelegen sey, sich über dem wahren Begriff eines Worts, einzuverstehen, der Mißdeutung und dem Wortstreit a) vorzukommen.

Das Wort, das der heilige Apostel Röm. 12: 2. gebraucht, von einer zur Förderung des vernünftigen Gottes-Dienstes, nöthigen Veränderung, nach der Erneuerung des Sinnes, heißt eigentlich im Grund-Text *metamorphushe*, die Lateinische Uebersetzung Vulgata genannt, giebt: *Reformamini*, diese Uebersetzung, ist dem Grund-Wort angemessen. Hertling in seiner *Scientia Latinitatis* C. 3. §. 3. de *metathesi* p. 90. zeigt n. r. aus *Carteromacho*: die Lateiner, hätten viel

X 2

Wör-

a) 1 Tim. 6: 4. - Werenfels de Logom.

IV Vorrede.

Wörter - von den Griechen, übernommen, die Buchstaben aber, versetzt; aus dem Dorischen Wort *morphan*, hätten die Lateiner gemacht, das Wort *formam* „ Ist also, eine Veränderung, nach der Erneuerung des Sinnes, seine Reformation, und wann es im Deutschen heisset, werdet verändert, so gilt's eben so viel, als wann man sagte: werdet Reformirt. Der Zweck ist bey Paulo, ein vernünftiger Gottes-Dienst „ zu diesem Zweck, ist das Mittel, die Reformation nach der Erneuerung des Sinnes. So solten, wie Paulus durch alle Barmherzigkeiten Gottes vermahnet, die Römer, Reformirt werden, und die solcher Vermahnung, billiche Folge leisten, heissen, Reformirt. (*)

Eine solche Reformation, muß eine richtige Vorschrift haben. Das ist allhier, die Erneuerung des Sinnes „ der Eigensinn, war den Römern, ein *bon sens* - Paulus, suchte ihn zu verbessern, durchs Evangelium zur Glaubens-Gerechtigkeit, die allein vor GOTT gilt Röm. 1: 16. Und vor dem Form

(*) Dis ist nichts gesuchtes, sondern etwas gefundenes.

Zorn Gottes vom Himmel V. 18. - uns allein bewahren kan. Nach diesem Evangelio - nach dieser Erleuchtung zur Erkantnuß der Herrlichkeit Gottes, im Angesicht JESU Christi 2 Cor. 4: 6. Muß die Reformation geschehen - und wer nach solcher Erneuerung des Sinnes, verändert wird, ist ein Reformirter, nach Röm. 12: 2. und nach Röm. 1: 16. - ein Evangelischer Christ, und beyde Wörter, sagen nichts mehr oder weniger, als einen wahren Glaubigen. Dem heiligen Apostel Paulo, war der Zustand der Römer, von aussen und innen bekant, man siehetß Röm. 1: 21-32. und E. 6: 20. 21. Als ein Menschen-Freund Röm. 13: 8. und Apostel E. 1: 5. rührte ihn, das Elend der noch Unveränderten Menschen, verglichen Röm. 9: 1. - Er wußte, daß vernünftige Heyden, einen Eckel an sich selbst hatten, daher richteten sie einander aus Röm. 2: 1 - Besonders, konten ihm des Ovidii Metamorphosen, nicht unbekant sijn. Wie er den Athenern, den ihnen unbekanten Gott offenbarer; so empfiehlt er den Römern, die wahre Metamorphosin. Betraurere Ovid, vergeblich, daß die

die Menschen, die nach dem göttlichen Bild erschaffen, Metam. L. 1. S. 2. sich metamorphosiret in Wölfe, in Riesen die den Himmel zu stürmen, oder wie Phaeton sich unterstünden, den Himmel zu regieren - So unternimmt Paulus, durch die Krafft Gottes und des Geistes Jesu Christi, mittelst des heiligen Evangelii, aus Wölfen, Riesen, Waghalsen, und dergleichen, veränderte und solche Menschen zu machen, die Gott vernünftig dienen, nach der Forderung aller Barmherzigkeiten Gottes -

Der Brief Pauli ist an die Römer, aber auch an Uns geschrieben, zur Lehre - Wie der selige Lutherus und die Urheber des Heidelbergischen Catechismus, dieser Lehr gefolget erscheinet zum Frieden unter Evangelischen Christen, in diesen Blättern, unter Göttlicher Gnade, in einem Entwurf, in der Form eines Gesprächs, daß die Gedult beyhm Lesen nicht ermüde. Gott begleite es mit seiner Krafft, daß der Friede Gottes Unser aller Herzen und Sinne in Christo zusammen fasse zum Ewigen Leben!

Gott

Gott mit Uns!

I.

Philadelphus.

So angenehm und gut, die Einigkeit unter Brüdern ist; so unangenehm und widerlich, ließe sich an, die Unruh und Bitterkeit, über dem Seemannischen Erweis - Würcklich, sind abermahlen, vieler Herzen Gedanken, offenbar worden - das Licht, ist den Gerechten gesäet, und Freude den Aufrichtigen von Herzen -

2.

Eusebius. Wohl viel Guts in sich, und annehmliches vor alle (*) führet mit sich,
 U die

(*) Burck. ad Ps. 133: 14

die Einigkeit der Brüdern - Da gebietet (**)
 Gott, Segen und Leben, immer und ewig-
 lich Ps. 133. Unruh und Bitterkeit (h. 1.)
 könnten immittelst wohl zurück bleiben - Sind
 dieselbe doch, kein Zeichen und Zeugniß des
 neuen Menschen a) das Evangelium, lehret
 Wahrheit und Friede, b) keine Bitter-
 keit, c) der Herr Erweiser, in seinem so
 genannten zweyten Theil, und Herr Mas-
 sius, können nicht in Abrede seyn, daß
 Ephraim und Juda, den Streit, aufheben
 werden, gegeneinander. d) Jede Gelegen-
 heit, wäre zum Frieden in der Wahrheit,
 die Beste, und warum nicht, eben diese?
 e) Der Zweck des Kreuz- und Todes Christi
 ist, die zerstreute Kinder Gottes, zu samm-
 len, f) die Mittel, sind wohl bedacht, er-
 lesen und vorgeschrieben g) dieselbe nicht ge-
 brau-

(**) Segen und Leben, sind Diener
 Gottes, und warten auf seinen Befehl.
 Burck. ad Ps. 133:3. a) Ephes 4:31. b) Zach.
 8:19 - Joh. 1:17 - c. 14:16, 17. c. 16:13. 2.
 Cor. 1:20 - Ephes. 4:4 - Joh. 13:34, 35 - Hebr.
 12:14 - 1. Joh. 1:7 - Jac. 3:14-18. Gal. 5:20,
 21. c) Eph. 4:30, 31. Act. 13:45 - c. 14:19.
 c. 28:22 - Joh. 12:40. mit Jes. 6:1 - 1. Thess. 2:
 14 - 16. d) Jes. 11:13 - Vergl. ad Jes. 9:20 -
 Gulich. Th. prof. T. I. p. 157. und Weism. Or-
 cur tot. Dei dona - p. 235 - e) Eccl. 11:6. Vergl.
 Excell. Pfaff. Th. Dogm. p. 707 - f) Joh. 11:
 52. Ephes. 2:14 - Ps. 106:47. g) Zach. 8:19 -
 Ephes. 4:1 - Jac. 3:14 - 18.

brauchen - heißt Christum Versuchen, h)
 Daß Gott gedeyen gäbe, pflanzte Paulus,
 keineswegs aber, bittere Wurzeln, die Un-
 friede anrichten, i) Apollo begoß, nicht aber
 mit Scheidwasser - Caleb, erfüllte dem
 Herrn treulich nach, k) so, that auch
 Paulus l) Wer glaubt, daß Jesus sey der
 Christ, der ist von Gott geböhren, und wer
 da liebt den, der ihn geböhren hat, der liebt
 auch den, der von Ihm geböhren ist. Dar-
 an erkennen wir, daß wir Gott lieben,
 wann wir Gottes Kinder lieben 1. Joh. 5: 2.
 e. 3: 14. c. 4: 20.

„ Wir leben in den letzten Zeiten - die
 „ Zeichen der Zeiten, drohen Uns, eine gro-
 „ ße Veränderung an - die demnach der Res-
 „ ligion vorstehen, solten anwenden, allen
 „ Fleiß und Vorsichtigkeit - Mit Gewalt,
 „ oder hoffärtigem Eigensinn, die Kirch er-
 „ halten wollen - ist ein schädlicher Irr-
 „ thum - die Menschen, wollen belehret
 „ seyn. Der Zweifel, ist redlichen Leuten,
 „ bitterer als der Tod - diese Bitterkeit, la-
 „ den die sich auf, sowohl, vor dem Gerichte
 „ Gottes, als dem Urtheil der Menschen,
 „ welche, da sie die gewissen heilen solten,
 „ der Wahrheit wiederstreben - Wer hier,
 „ auf

h) 1. Cor. 10: 9. i) Hebr. 12: 15. k) Num.
 14: 24. Matth. 5: 17. l) Coloss. 1: 25 - 29.

„ auf die rechte Weise, wohl thut, verbina
 „ det sich die ganze Welt. „ So urtheilet
 ein Mann, der den Schaden Joseph, sich zu
 Herzen gehen lassen, nach der Tiefe und Höhe,
 Breite und Länge der Liebe Christi. (*)

3.

Philadelphus. Ein Wort zu rechter Zeit!
 So wird aufgesteckt das Kleinod, und an-
 gewiesen das Ziel der himmlischen Berus-
 fung Gottes in Christo m) der Eifer des
 heiligen Paulus, streckte sich hiernach aus,
 mit allen Kräften, n) auch muntert er hiez
 zu auf, alle, die in Christo vollkommen seyn
 wollen, o) entgegen zu eilen, der Auferste-
 hung der Todten, p) und zu vergessen, was
 dahinten ist, q) Dis eine ist Noth Phil. 3:
 13 - Herr Salig, kan hiemit verglichen wer-
 den, aus Luc. 10: 42. auf dem Kupferbild,
 zum dritten Theil seiner Historie der Augspur-
 gischen Confession. Eigenwillige Trennungen,
 erbauet nicht, und verunzieren die Christen-
 heit *) wir sind berufen, zu einerley Glau-
 ben

(*) Melancthon, in der Apologie der Aug-
 spurgischen Confession s. 187. Rechenb. Ausgab:
 m) Phil. 3: 13, 14. n) Röm. 15: 19. Coloss. 1:
 28 - 2. Cor. 5: 14 - Cant. 8: 6, 7. o) Phil. 3:
 15 - p) Phil. 3: 11. Ephes. 5: 11 - 15. q) Phil.
 3: 13 - (*). Pl. 93: 5. Joh. 17: 21. Horsch.
 Filadelfia-erste Probe, s. 4.

ben und Erkännuß des Sohns Gottes r) nicht zu eigenwilligen Trennungen, wodurch die Kirch zerrütet (*) den Lüsternen und Spöttern aber Anlaß gegeben wird, sich desto mehr zu verhärten, ja wohl gar, die Schuld, auf die allerheiligste Religion zu werffen s)

4.

Eusebius. Gott bleibt rein, wann Er richtet t) und die Religion hat am Unfrieden keine Schuld. Was Joseph, zu seinen Brüdern, das sagt die Religion, zu ihren Befennern: Zancket nicht auf dem Weeg, Seyd fleißig zu halten, die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens Ephes. 4:3 - Der eigene Freywill, haßt Gottes

r) Ephes. 4: 11, 13. (*) I. Cor. 3: 17. D. Rhem, in seiner Proposition, auf dem Colloq. zu Maulbrunn fol. 1. seq. redet hievon noch, wie wohl er gestorben ist Hebr. 11: 4. Matth. 23: 35 - Hebr. 12: 25. in conn. s) Zur Probe mag genug seyn, was sich findet, Berlin. Bibl. Band IV. s. 777. aus des la Mettr. œuvres - Weder Bayle, Spinoza, Vanini, Hobbes, Locke, Montagne, St. Evremond, Chauvieu - hätten in ihre Vaterland Uneinigkeit erregt: Die Theologē aber hätten gethan, hätten Krieg erregt, um einem Gott des Friedens, zu dienen, t) Ps. 51: 6 - Harte Worte, Lästereien - stehen unter solchem Gericht Apoc. 13: 6. 2. Petr. 2: 12. Ep. Judä v. 15 -

tes Zucht - macht Trennungen ohne Noth (*) und nimmt Vergernüße wo keine sind, u) Wehe dem, der mit seinem Schöpfer hasdert x) kräftige Irrthümer, sind ein Gerichte Gottes, über solche, die die Wahrheit nicht annehmen, daß sie selig würden y) Den Abweichungen entgegen, machen die Zeugen der Wahrheit, sich eine Ehre daraus, mit
Paulo

(*) III. a Mosheim, über 1. Cor. 3. f. 24. col. a. v. b in eonn. Coccej. über 1. Cor. 3. §. 41. seq. sezen Pauli erweckliche Warnung, gegen eigenwillige Trennungen, in ihr Lichte - den Gerechten, ist diß Licht süß, und den Aufrichtigen von Herzen, entsethet Freude draus Ps. 97: 11. (S. 1.) u) Ärgerliche, ärgerten sich an Christo Matth. 11: 6. und nur ärgerliche, könnten sich ärgern, an des Apostels Judä, warn. und vermahn. Ep. Jud. v. 16 - 21. Auf dem Colloq. zu Maulbrunn 1564. den 10 April, erbotte sich Olevian, den Wirtemberg. Theologen als Brüdern, vor Gott, in gutem Gewissen zu handeln, die Sachen seyen Gottes, in dessen Hände zu fallen schrecklich, wann man sich der Wahrheit wiedersetze - und wieder den heiligen Geist sündigte - Frucht und Schade, seyen unaussprechlich - derowegen Gott zu bitten, sie beyder Theils, zu Werkzeugen seiner Barmherzigkeit zu machen - Sonst zu besorgen, Teutschland - in ruchlose Barbarey kommen, und alle Gottseligkeit, in Zweifel, gestellet würde, x) Jes. 45: 9. y) 2 Theß. 2: 10 - 12.

Paulo, überall, als in einem Triumph, von Christo, sich aufführen zu lassen 2 Cor. 4: 14 - z) So triumphiren sie und mit ihnen

A 4

das

z) Im Triumph, mußten die Ueberwundenen, mit aufziehen, aber mit Fesseln gebunden, nicht wohin sie, sondern wo die Ueberwinder wolten - so siehet sich an, in Cantelii pompa Triumphi, p. 219. edit. Ultraj. Paulus, von Christo überwunden, lebte, aber nicht er, sondern Christus in ihm, was er im Fleisch lebte, das lebte er, im Glauben des Sohnes Gottes Gal. 2: 20. Er unterstünde sich nicht, etwas zu reden, was Christus nicht würckte Röm. 15: 18. Sein Sinn, war Christi Sinn 1 Cor. 2: 16. den drückte er aus, mit Worten, die der heilige Geist lehret v. 10. Er urtheilte, auch über geistliche Sachen, aber nicht fleischlich, sondern geistlich, ibid. Vergl. Jac. 3: 13-18. Sein Wille war geheiligt, in dem Willen Christi Hebr. 10: 10. den solle man prüfen Eph. 5: 10, 17. prüfen den guten - Willen Gottes Röm. 12: 2. Nicht klüger wollen seyn, als Gott ausgetheilet hat, das Maas des Glaubens v. 3. Die heilige Schrift, erklärte er, nach der Gleichmaas des Glaubens v. 6. Die heilige Sacramenten, waren ihm, Zeichen und Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens Röm. 4: 11. Keineswegs, ein äußerlich 1 Petr. 3: 21. gethanes Werk, an welchem Gott, keinen Gefals

Das Evangelium (*) dessen Geruch sich ausbreitet, und ihnen selbst ein Geruch wird des Lebens, zum Leben a) Lassen sich wieder sinnige, durch Ehr-Geiz überwinden aa) so folgt eine Aegyptische Verstockung b) das Evan-

fallen hat I. Cor. 10: 5 - Jes. 29: 13 und May Oecon. judic. Dei ad h. l. auch Glass. Log. S. p. 2102. und Meissn. Phil. Sobr. P. I. Sect. I. c. 3. quast. 7. aus Thoma. Besonders das heilige Abendmahl, war ihm, eine Verkündigung des Todes Christi, bis daß Er kommt I. Cor. 11: 26 so hatte er vom Herrn empfangen v. 23 Schön, kommen hiemit überein, Lamberti paradoxa, auf dem Synodo zu Homberg in Sessen 1526. Tit. 8. p. 425. edit. Kirchn. und die Apol. A. Conf. ad Artic. XIII. de usu Sacram. p. 268 - (*) 2 Cor. 2: 14 - Röm. 8: 37 - und S. R. D. D. Münden. ad h. l. I Cor. 4: 9. Hebr. 10: 34. I Cor. 15: 32. a) 2 Cor. 2: 16. Job. 6: 68 Gal. 2: 20. aa) Luc. 22: 24 - die Kirchen-Historie, reichet Beispiele dar, was vor Widerspruch, Trennungen und Zerrüttungen - daraus entstanden Deyl. Prud. pastor. S. 4. Zu unaussprechlichem Schaden .. sagte oben lit. (u) Olevian. Wie die Soffart, den Antichrist 2 Theff. 2: 4. ausgebrütet, zeugt Heidegg. H. P. p. 35 - aus Gregor. I. wie er die Wahrheit, nicht leiden kan, ibid. p. 129. wie er dem Glauben schadet, Lampe Theol. Act. p. 179. wie er sich der Undankbarkeit, gegen das Evangelium schuldig macht ibid. n. 2; 3. b) 2 Pet. 2: 19. Röm.

Evangelium (Joh. 6: 35 - 66) wird ihnen,
eine barte Rede bb) ein Geruch des To-
des c) wie der Geruch des Osterlamm's, des
nen Aegyptiern - Gresterne cc) sind zu klein,
der Sonne den Schein zu nehmen, und ver-
rathen zu gleicher Zeit, daß sie dunckele Ebr-
per sind - das Licht, ist den Gerechten ge-
säet (s. 1.) und Freude den Aufrichtigen
von Herzen. Sehr geschickt, ziehet Mauro-
cordato - diesen Ort an, in seiner Moral.
s. 161. in Vergl. s. 184. aus Matth. 25 :
3 - und sehr viel Finsterniß, vertreibt dieses
Licht *)

Philadelphus. Desto sorgfältiger, wollen
wir Acht haben, auf das Kleinod (s. 2. 3.)
dasselbe, nicht aus den Augen lassen d) und
A 5 Uns

Röm. 6: 19. seq. e. 2: 5 - c. II: 7, 8 - Vergl.
Gensel. observ. præf. aus Coccej. anecd. T. I. p. 141.
bb) Joh. 6: 60 - 66. Vergl. Hussi op. T. I. fol.
164. col. b. . c) 2 Cor. 2: 16. Bellersheim.
Exercit. p. 305 - Luth. in Joh. 6: 66 - 71. in
Lindm. Auszug T. 6. p. 88 - 96. cc) Ep. Judá
v. 13. (*) s. Coccei und Burek. ad Ps. 97: 11.
und Luth. Vorrede an die Galat. In meinem
Herzen - soll allein herrschen dieser einige Articul,
nehmlich der Glaube an meinen Herrn Iesum
Christum, welcher aller meiner geistlichen und
göttlichen Gedanken - der einige Anfang, Mit-
tel und Ende. Keil im Leben Lutheri T. I. p. 23.
d) Phil. 3: 14.

Uns ernsthaft bekümmern, um die Mittel und Weeg, um die alte, gute Weege Jer. 6: 16. zu diesem grösesten Endzweck, zu gelangen. Wir wollen Uns ganz nahe zu GOTT, und Seinem Wort halten Ps. 73: 28. Ich will hören, was der HERR sagt, dann er wird Friede reden zu Seinem Volk - Ps. 85: 9 -

6.

Eusebius. Gelobet sey der HERR! Und nun spricht Er selbst, Ps. 32: 8 - 11. Ich will dich unterweisen, und dir den Weeg zeigen, den du wandlen sollst, Ich will dir rathen, mein Aug, soll über dir seyn. Seyd nicht wie die Rosß - die nicht verständig sind - der Gottlose, hat viel Plage, wer aber auf den HERRN hofst, den wird die Güte umfahen. Freuet euch des HERRN, und seyd frölich ihr Gerechten, (S. 1. 4.) und rühmet all ihr Frommen.

7.

Philadelphus. Ich mercke wohl, der alte gute Weeg (S. 5.) ist die Gerechtigkeit des Glaubens, verpaart mit der Aufrichtigkeit des Herzens - die Frucht dieser e) Gerechtigkeit ist Friede (S. 5.) den säen die f) und er

e) Jes. 32: 17. f) Gal. 6: 8. Ps. 126: 5. Matth. 5: 9.

er ist denen gesäet g) die Friede machen h) Gott selbst, lehret diesen Weeg Ps. 32: 8 - Röm. 4: 6. seq. cap. 14: 17 - Seine Unterweisung, soll Uns klug machen, zum Unterschied, des köstlichen und schlechten i) Hierüber, macht das Aug, seiner gnädigen Vorsehung k) unverständige, streuben sich hiergegen (s. 6.) Gott aber, fehlet es nicht, an Zaum und Gebiß. l)

8.

Eusebius. Wann Wasserfluthen kommen, so bitten die Heiligen: Du bist mein Schutz; du woltest mich vor Angst behüten, daß ich errettet, fröhlich rühmen könne, Ps. 32: 7 - Gott aber antwortet: Geh nicht unverständlich - (s. 6, 7.) Hierüber, denckt Burckius in Gnomone schön, und der Schluß den er aus allem macht m) greiffst ins Gewissen. n)

Die

g) Röm. 5: 1 = Jes. 57: 1 = Ps. 85: 9. (s. 5.)
 h) Jac. 3: 14 = 18. und Bensony not. ad Jac. 3: 18. lit. t. seq. i) Jer. 15: 19. nach dem Grund. Tert. Ez. 44: 23. Hebr. 5: 14. k) Ps. 32: 8. Ps. 121: 3 seq. Joh. 17: 2, 3. l) Ps. 32: 9. Jes. 41: 10 = c. 54: 14 = Jer. 1: 8. e. 15: 20, 21. m) Burck. gnom. p. 272. Vergl. Keil in vita Lutheri, T. I. p. 43. §. 75. n) Vergl. Ames. de Consc. L. I. c. 3.

(d Die Wahrheiten, wie sie aus der Na-
tur bekannt, oder in Gottes Wort geoffen-
bahret, hangen weißlich zusammen - diesen
Zusammenhang so viel nöthig zur Vollkoma-
menheit in Christo Col. 2: 10. c. 1: 28.
Ephes. 3: 16, 17. Wolf. Log. c. 12. §. 4.
einzusehen, und übereinstimmend Luc. 2: 14
Apoc. 5: 9 - C. 15: 3 - zu zeigen, hat Gott
den Menschen begabt, mit Vernunft o)
Sagt nun Gott: Seyd nicht unvernunft-
tig (§. 6.) so ist die Lehre richtig, welche,
bey Herrn Frisch über Ps. 32 p) also lautet:
Gebrauche deiner gesunden Vernunft q)

laß

o) Canz. Civit. Dei §. 1858. Vergl. Jac. 1:
17 - und Bentley not. 1. q. Burgii instit. Theol.
præcogn. c. 3. §. 16. seq. p) s. Frisch über
die Psalmen s. 154 - wo viel dergleichen Nach-
druck - q) Eiter solchen Gabe vom Vatter der
Lichter Jac. 1: 17 - in Vergl. Wolf. Log. prak.
die auch die Heyden, dafern sie, von Gott,
nichts wissen wolten Röm. 1: 22, 25, 28, 32. aus-
ser aller Entschuldigung sezt Röm. 1: 19 - 32.
Freylieh, muß hinzukommen, die Erleuchtung
der Herrlichkeit Gottes, im Angesicht Jesu Chri-
sti, durchs Evangelium 2 Cor. 4: 3 - 6. dann
aber, kan niemand, als ein halsstarriger So-
phist, sich ermächtigen, die Vernunft, nicht er-
kennen zu wollen, als ein Werck:Zeug, dessen
der heilige Geist, durchs Wort, sich bedienet,
zur Ueberzeugung, von der Sünde, Gerechtigkeit
und

laß sie dir, durchs Wort Gottes, erleuchten, Gott zu erkennen, und Ihm immer näher zu werden = Das Gegentheil, ist Salsstarrigkeit r) deren du keine Entschuldigung, haben wirst. - Einem Menschen, stehet

und Gericht Joh. 16: 8-11, 14, 15. Apoc. 10: 1- Darum, redete auch Paulus, als mit Klugen, sie sollten richten, was er sage, 1 Cor. 10: 15. Wir sind nicht schuldig, einem jeden Geiste zu glauben, wir sollen prüfen 1 Joh. 4: 1 - Wie dieses, auch im heiligen Abendmahl, geschehen könne und solle, hat Coccejus, über angezogenen Ort 1 Cor. 10: 15. und über Röm. 12: 1-3 - gar überzeugend gezeigt - Alsdann sagt Schegkius Demonstr. L. L. werde die Kirch, glücklich seyn, wann die Philosophen, der Theologie, sich mit Ernst befiessen, die Theologen aber, der Kraft der Gottseligkeit gemäß, philosophiren würden, Koch (Helmstadt.) Logica Sacra p. 101. und aus Keckerm p. 103. Meisner. philos. sobr. P. 1. p. 30. in Vergl. Wolf. Log. c. 12. bes. §. 11. Budd. Elem. philos. P. I. p. 215. §. 15. und Witsii miscell. T. 2. Exerc. 17. De Usu & Abusu Rationis. r) Salsstarrigkeit, ist Sünde und Strafe zugleich: Dan. Cramer ad Jer. 5: 4, 5 - Act. 7: 51 - die Redart, ist hergenommen, von Hartnäckigen - Pferden Mintert. Lex. oder von einem harten Nacken, der kein Joch über sich haben will - Hug. Cardin. ad h. l. Geulines Eth. p. 350 - Lang. Tit. pertinacia - Luth. T. 4. Tenens, von der Sünde in heiligen Geist - fol. 448. col. a. u. b.

het in der Welt, nichts üblers an, als wann er, mit aller Macht, sich unvernünftig bezeigen wolte - da Gott, durch die Vernunft, einen so großen Unterscheid, zwischen Menschen und Thieren gemacht s)

9.

Philadelphus. Bleibt demnach, daß einem Christen-Menschen, nichts in der Welt, üblers anstehet, als wann er, mit aller Macht, seiner Vernunft, wolte mißbrauchen, gegen den weisen Zusammenhang der Wahrheiten - gegen die Vollkommenheit in Christo (S. 8.) wie sie ist durch den Glauben, aus Evangelium, zur Gerechtigkeit des Glaubens. Was kan uns angelegener seyn, zu suchen, was köstlicher zu finden, als die Seligkeit? Nun aber ist das Evangelium, die Kraft Gottes, zur Seligkeit, allen die daran glauben, sintemahl darinnen geoffenbahret wird, die Gerechtigkeit die aus dem Glauben kommt (*). Dieser alte gute Weg (S. 7.) wie er Röm. 1: 17. aus Habacuc cap. 2: 4. wiederholet, und cap. 4: 6 - aus Ps. 32. bestätigt wird - führet zum Leben t) Wer kan denen die Seeligkeit absprechen, die an Christum glauben? Wer will

die

s) 2 Petr. 2: 12. Apoc. 17: 13 - c. 13: 8.
 (*) Röm. 1: 16 - t) Röm. 1: 17. Matth. 7: 14.
 Joh. 14: 6. Prov. 8: 35

die beschuldigen, die GOTT selbst gerecht -
spricht u) verdammen die, vor welche Chris-
tus, gestorben ist - x) Wer den verdammmt,
der durch den Glauben an Christum, gerecht
worden, ist dem Herrn ein Greuel, wie der,
so den Gottlosen gerecht spricht y)

Die Wahrheit ist, so wenig verdeckt z)
als es erlaubt ist, ihre Bekennere, nicht
erkennen zu wollen a) - - das ist ausge-
macht - Wie stehts aber, mit den heiligen
Sacramenten, und besonders dem heiligen
Abendmahl?

10.

Eusebius. Wie der Heilige Geist, den
Glauben, in Unfern Herzen würcker, durchs
heilige Evangelium wo und wenn es GOTT
gefällt

u) Röm. 8: 33 - 37 - x) Joh. 5: 24. Röm.
4: 24, 25. Röm. 8: 1 und v. 34 - c. 14: 13. y)
Prov. 17: 15 - Stöcker, warner hier über-
haupt vor ungerechtem Urtheil; Coccejus über
Prov. 17: 15. §. 15. rüget das Unheilige verfa-
hern der Rechtgläubigen, welches auch red-
lichen Gemüthern ein Abscheu - Ein gewisses
Schreiben zeugt hievon Vergl. Prov. 30: 12 - v.
Til. in Anal. giebt Anlaß, von welchen man
auszugehen - und wer klug ist, laßt sich ratthen,
weil er noch auf dem Weeg ist Matth. 5: 24 -
z) 2 Cor. 4: 3 - 6. a) Coccej & Vitr. ad Jes.
66: 5. Coccej ad Prov. 17: 15. §. 15.

gefällt b) so bestärket Er denselben Glauben, durch die heilige Sacramenten - So empfing Abraham, das Zeichen der Beschneidung zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welchen er hatte, noch in der Vorhaut. c)

II.

Philadelphus. Sollte aber diese Lehre, einem Ungeübten, nicht hart lauten; oder sollte nicht ein Widersprecher sagen? Man wolte die Christen zu Juden machen. (*)

12.

Eusebius. Dann möchte es wohl heißen: Wen sollt er lehren d)? Wir glauben ja,

b) Der heilige Geist würcket den Glauben, als der Geist des Glaubens 2 Cor. 4: 13. und gebraucht der Predigt des heiligen Evangelii als des ordentlichen Mittels Act. 2: 37 - c. 10: 44, 47. c. 16: 14. - Röm. 10: 14. Wann und wo Gott will, A. Confess. Artic. V. Coccej ad Heb. 2: 4. S. 31, 32. in conn. Geist und Wort, hat Gott zusammengefügt, wie bey Jesaja, c. 59: 20. im Vergl. Röm. 11: 26. so bey Johanne 15: 26, 27 - Aus Absichten Matth. 6: 22, 23. trennen wollen, was Gott weislich verbunden - heißt Apoc. 22: 18, 19. dazu und davor thun, Vergl. Baumg. ad Röm. c. 1: 16 - p. 72. Form. Conc. p. 808. c) Röm. 4: 11. (*) Vergl. Melanchthon. ad Röm. 4: 11 - T. 3. opp. Witteb. d) Jes. 28: 9 - Cap. 29: 10. seq. und Nay oecon. judic. ad h. 1, Hebr. 5: 12.

ja, durch die Gnade des Herrn Jesu Christi, seelig zu werden (S. 9.) gleicher weise, wie auch sie Act. 15: 11. Die Juden, durch die Beschneidung des Herzens, die nicht im Buchstaben, sondern im Geiste geschiehet - Rom. 2: 29. Wir Christen, durch den Glauben in der Vorhaut, daß solcher Glaube, auch Uns zugerechnet werde, zur Gerechtigkeit, daß Abraham würde, ein Vater aller Glaubigen - Röm. 4: 11. (S. 10.) Das ist die Ursach, warum Paulus, der grosse Theolog, der die Form der Vorsichtigkeit e) im Reden von Göttlichen Dingen ungezweifelt wohl verstanden - die Erklärungs-Regel gibt Röm. 4: 23. seq. was er (so weitläufig (**)) von Abraham geschrieben, sey nicht allein um Abrahams - sondern auch um Unserwillen geschrieben, daß es Uns zugerechnet werde, so wir glauben an den, der unsern Herrn Jesum auferwecket hat, von den Todten - f)

Philadelphus. Melancthon muß dieses auch also überlegt haben, wann er p. 267. in der Apologie der Augspurgischen Confession über den 13ten Artikel vom Nutzen des Sacraments, und vom Lob, Opfer im heiligen

e) Formulas caute loquendi - (***) s. Baumgarten ad Röm. 4: 23 - p. 303. f) Röm. 4: 24

ligen Abendmahl, des Orts Röm. 4: 11 -
(§. 10, 11.) zur Erläuterung des heiligen
Abendmahls sich bedienet -

14.

Eusebius. Hieran, ist gar kein Zweifel;
deßfalls hat er, so wohl über den §. 12. an-
gezogenen Articul als auch in seiner Ausle-
gung über das 4te Capitel an die Römer,
sich deutlich genug erkläret g). Hiemit muß,
nebst dem 14. Articul des Marpurgischen Ab-
schieds 1529. und Lutheri kleinen Catechis-
mo p. 381 - Quipotest - verglichen werden,
der XIII. Artikel der Augspurgischen Con-
fession selbst, wo beym heiligen Abendmahl
der Glaube erfordert, und das Opus opera-
tum (*) (gethane Werck) verurtheilet wird,„

Die Beschneidung, ist kein Verdienst -
dann Abraham ist gerecht gesprochen, vor
der Beschneidung - das muß man sagte Me-
lanchthon h) mercken, überhaupt vom Ge-
brauch der Sacramenten, um sich zu ver-
wahren, gegen den Pharisäischen i) Wahn,

g) f. Apol. a. Conf. p. 267. und über die
Epistel an die Römer im 2. Theil seiner Werken,
Basel 1541. p. 58, 59. und T. 3. Wittenb. 1562.
p. 961. (*) Vergl. §. 11. not. (o) h) T. 3. Opp.
Wittenb. p. 961. i) Jes. 29: 13. und Mar-
ccoon. jud. ad h. l.

vom gethanen Werck - Nennet Paulus, die Beschneidung, ein Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens; so zeuget er, daß die Sacramenten Zeichen seyen, die den Glauben erfordern - - -

Sehr vollständig, gründlich und deutlich, verhandelt auch Pareus, diese wichtige Sache, über Röm. 4: 11. und v. 23. k) vertheidigt, gegen das Opus operatum und operantis, wie sich dessen, besonders Stapeton angenommen, die Gerechtigkeit des Glaubens, und zeigt, daß und wie darauf auch die Sacramente Neuen Testaments (*) gebauet l) die Kirch, deren es zum erbaulichen Gebrauch und zur Förderung des Friedens, hinterlassen, findet hier, den Grund der Apostelen und Propheten, davon Jesus Christus der Eckstein ist, nichtweniger, die gleich Maas des Glaubens m) und der Seelen

B 2

k) Pareus ad Röm. 4: 11. p. 119. Obf. 3. seq. und p. 120. inf. Obf. 2. p. 127. Dub. VI. und ad v. 23. p. 123. (*) wie schon ange. og. n p. 120. inf. Obf. 2. l) Ephes. 2: 20. aus Jes. 28: 16. in Vergl. Ps. 118: 22. Vergl. I Cor. 3: 11 und Heydelb. Catech. qn. 67. m) Pareus ad Röm. 12: 6. p. 279. in con. Wolf. in Caris ad h. l. p. 243. (Interpres nihil dicat, quod non cum *Universo & perpetuo consensu Doctrinarum, stare possit*)

len Seyl, in der richtigsten Ordnung n) Gestalten, auf dem Sünder, nicht nur liegt Schuld und Straf, sondern er ist auch leyder! abgekehret vom höchsten Guth; Also, muß er durch den Glauben o) gerechtfertiget und erneuret - ihm müssen die Augen aufgethan werden, sich zu bekehren, von der Finsternuß zum Lichte, und von der Gewalt des Satans zu GOTT, zu empfangen Vergebung der Sünde, und das Erbe samt denen, die geheiliget werden, durch den Glauben an Jesum - Jesus selbst, klopft so p) an unser Thür; Seelig! wer seine Stimme höret und Ihm aufschut, daß Er zu ihm eingehe, das Abendmahl mit ihm halte, und er mit Jesu q).

15.

Philadelphus. Das ist die Stimme meines Freundes r), wie ein köstlich Ding ist es, daß das Herz fest werde, welches geschiehet durch die Gnade s).

Eu-

n) Rom. 8: 29, 30 - daß die alte Theologen, einer güldenen Kette des Heyls, aus diesem Spruch Meldung thun, ist bekannt, woher aber? dürfte Goclenius in Lex. philof. tit. *fatum* - und Pfanner in Theol. Gentil. t. 1. zu denken, Anlaß geben - o) Röm. 5: 1 und c. 6. 2 Cor. 5: 17. Ephes. 4: 23. Colloq. Wormat. ex Edit. Ehneri p. 137. p) Act. 26: 18. q) Apoc. 3: 20. r) Cant. 2: 8. Joh. 10: 14, 27. 2 Cor. 5: 20, 21. s) Hebr. 13: 9.

16.

Eusebius. Jesus Christus, gestern, heute und derselbe in Ewigkeit t) keinen andern Grund, kan niemand legen, auffer dem der gelegt und Jesus Christus ist u) Desto genauer Ps. 73: 28. wollen wir uns, mit Petro, an Ihn halten; Er hat Worte des Ewigen Lebens x) desto vorsichtiger auf diesen Grund bauen, Gold, Silber und Edelgestein - das Gold unseres allerheiligsten Glaubens y) das Silber der Glaubens-Aufrichtigkeit z) und die Edelgesteine Christlicher Tugenden, mit sanftem und stillem Geiste a) wie es der Friede erfordert, den Christus in der seligen Reformation predigen lassen b)

17.

Philadelphus. Wie aber, gehet der Ort Jes. 57: 19 - auf die seelige Reformation, da Paulus Ephes. 2: 17 - denselben überbringt, auf die Anfänge Neuen Testaments und die Epheier auf Jesum weist, der Ihr Friede worden, durch sein Blut v. 14 - und aufgehoben die Feindschaft, die zwischen

B 3

schen

t) Hebr. 13: 8. u) 1 Cor. 3: 11. Jes. 28: 16.
 1 Petr. 2: 4 - x) Joh. 6: 68. y) Jud. v. 20.
 1 Petr. 1: 7. z) Vitr. ad Jes. 1: 25. Mal. 3: 3 - Ps. 68: 14. Ps. 32: 2. a) Vitr. ad Jes. 54: 12. p. 814. col. b - 815 col. a. und ad v. 17.
 b) Jes. 57: 19 - Eph. 2: 17. seq.

schen Juden und Heyden war, daß aus beyden, ein neuer Mensch, und die weyland fremde, nahe würden, durch das Blut Jesu, Bürger würden mit allen Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbauer auf den Grund der Apostelen und Propheten, davon Jesus Christus der Eckstein -

18.

Eusebius. Was zuvor geschrieben, ist zur Lehre - geschrieben, so sagt Paulus selbst Röm. 15: 4 - 2 Tim. 3: 16 - Und so bringt er den Ort Jes. 57: 19 - auf die Epheser (S. 16.) destomehr, ist der Friede aus diesem Orte, den Christen der heutigen Zeit 1 Cor. 10: 11 - Apoc. 10: 6, 7 - zur Lehre geschrieben - vorzüglich prediget also, das wiedergeschenckte Evangelium, Friede Friede! auf den Grund der Apostelen und Propheten, davon Jesus Christus, der Eckstein ist Eph. 2: 20 - in Vergleichung Jes. 28: 16. Ps. 118: 22 - 1 Petr. 2: 4 - Den wichtigen Zusammenhang aber, bey dem Propheten Jesaia, in angezogenem Ort, nach der Zeitfolge zu zeigen, wäre allhier, zu weitläufig.

19.

Philadelphus. Gleichwohl erhob sich Streit - daß ein Geschrey in der Höhe gehöret wurde Jes. 58: 4.

Eu.

20.

Eusebius. Hiergegen hat Jesaias gezeugt - jedoch seynd ihrer auch übrig gewesen, die den Zweck Jes. 57: 16 - c. 58: 14. durch heilsame Mittel, zu fordern, ihrer Pflicht erachtet, und gesucht haben die Lücken zu ver-zäumen, und die Wege zu besseren Jes. 58: 12. in Vergleichung c. 35: 8. und Olev. im Coll. Maulbr. f. 3.

21.

Philadelphus. Selig sind die Friedes-Macher Matth. 5: 9 - Des Friedens, wie derselbe, aus dem Glauben an Christum kommt Röm. 5: 1 - (§. 17 -) dessen sich die be-rauben, die diesen Weeg des Friedens nicht kennen wollen Jes. 59: 8, 1.

22.

Eusebius. Auch diesen Stein, aus dem Weeg zu räumen Jes. 57: 14 - c. 62: 10 - gibt dem Aufmercksamem Anleitung, der heilige Paulus Röm. 3: 17. aus Jes. 59: 8 - Wir wollen deßfalls zuorderst aus Herr D. Baumgarten anführen, daß der Weeg des Friedens, sey: Das nöthige Verhalten, sich selbst und andere glücklich zu machen - nicht andere zu beleidigen, sondern behülfs-lich zu seyn, zu ihrer Befriedigung und Glückseligkeit, auch zu befördern, derselben

B 4

Auss

Aussöhnung mit Gott - Diesen Weeg, nicht kennen, legt an den Tag, eine - Pflicht - Vergessenheit - Feindschaft - und Unversöhnlichkeit -

Demnächst, wäre nach der Ordnung des Briefs Pauli an die Römer, zu zeigen, daß eine solche Unerkänntniß des Weegs des Friedens - ein Mangel sey, des Ruhms vor Gott Röm. 3: 23 - Jes. 59: 1 - Und also, weder die Gerechtigkeit des Glaubens, noch, eine Frucht der Gerechtigkeit des Glaubens Jes. 32: 17. noch der Weeg zur Gerechtigkeit des Glaubens Jes. 57: 14 seq. mithin, daß die, so sich versichern wollen, durch den Glauben gerecht worden zu seyn, im Reich Christi dienen müssen, in Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist Röm. 6: 1. c. 12: 18 - c. 14: 17. 18.

23.

Philadelphus. Eine gute Einverständniß wird das Glück, das wir würcklich haben Apoc. 3: 11. vollkommen machen können - nur verlange mich, auf eine nähere und friedliche Zueigenung aufs heilige Abendmahl.

24.

Eusebius. Die Zueigenung, ergibt sich aus dem Vorhergehenden, und die Schuldige

digkeit zum eigenen Besten, erfordert, daß jeglicher sie so mache, wie er es gegen die Wahrheit, verantworten muß a). Und so viel ihrer nach der Paulinischen Regel des Ruhms, im Creuze unseres HErrn Jesu Christi - einhergehen, über die ist Friede b) Gedoch, wollen wir einige Proben der Zu- eignung wiederhohlen.

Philadelphus. Zuforderist aber, aus dem Mund der Wahrheit selbstens folgendes vernemen: Ich bin sagt Er, das Brod des Lebens, wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaube, der wird nimmermehr dürsten, Joh. 6: 35. Ich bin das lebendige Brod, vom Himmel kommen, wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brod, das Ich geben werde, ist mein Fleisch, welches Ich geben werde, für das Leben der Welt, v. 51. Da zankten die Juden untereinander, und sprachen: Wie kan dieser, uns Sein Fleisch zu essen geben? Darum sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch, werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohn, und trincken Sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der

B 5

a) Ames. de Consc. L I. c. 3. b) Gal. 6: 14-

hat das ewige Leben - - v. 52 - - 54 - -
 Viel nun seiner Jünger, die das hörten,
 sprachen: Das ist eine harte Rede, wer kan
 sie hören v. 60. - - Irrgert euch das? sprach
 Jesus zu ihnen. Wie? wann ihr dann se-
 hen werdet des Menschen Sohn, auffahren
 dahin, da er vor war? der Geist ist der da
 lebendig macht - - die Worte die Ich rede,
 die sind Geist und Leben v. 61 - 63 - -
 Niemand kan zu mir kommen, es sey ihm denn,
 von meinem Vater gegeben. Von dem an,
 gingen seiner Jünger viel hinter sich, und
 wandelten forthin, nicht mehr mit Ihm,
 v. 65, 66 - -

26.

Eusebius. Und nun soll folgen eine Zu-
 eignung auf das heilige Abendmahl - - Am-
 brosius spricht also: Kommt zu Christo, so
 werdet ihr absolviret (losgesprochen) denn
 bey Ihm, ist Vergebung der Sünden. Fragt
 ihr, wie das zugehe? so höret, was Er
 sagt, Joh. 6: 35. (S. 23.) Ich bin das
 Brod des Lebens, wer zu mir kommt, den
 wird nicht hungern, und wer an mich glaubt,
 den wird nimmermehr dürsten „ Sier zeuget
 Jesus, daß im Sacrament, dargebotten
 werde, Vergebung der Sünden, Er zeugt,
 daß man mit dem Glauben, dieselbe empfan-
 gen müsse „ Hiebey ist wohl zu mercken:

Das

Daß dieser Ort, zur Regel gemacht sey in der Apologie der Augspurgischen Confession p. 269. Und daß die Formula Conc. p. 743- c) sich also vernehmen lasse: Die geistliche Niesung, von welcher vornehmlich Christus handelt, im 6. Cap. Johannis - geschieht im Geist und Glauben, durch die Predigt und sorgfältiges Ueberdencken des heiligen Evangelii - - diese geistliche Niesung ist an sich seligmachend, und allen Christen, und zwar zu allen Zeiten, zur Seligkeit nöthig. Ohne diese geistliche Niesung, (heisset daselbst weiter) sey die Niesung, so im heiligen Abendmahl, nur mit dem Mund geschieht, nicht nur nicht seligmachend, sondern vielmehr schädlich, und pflege eine Ursache zu seyn der Verdammnuß „ Ein Gadenhungeriger ist hiemit gesättiget - Ps. 22: 27 - Ps. 23: 5. 6. Ps. 73: 25 - Jes. 55: 2 - und kan hierüber sich eben so sehr erfreuen Jes. 61: 10. als über folgen des, so der heilige Paulus, wie er es vom Herrn empfangen, der Kirch, als eine gute Beylage hinterlassen 1 Cor. 11: 26 -

So

c) in Vergl. Hemmingii in Joh. 6. ex Lampii Comment. in Joh. T. 1. p. 264. Glassii Log. p. 2104. de Effectis S. Coena Joh. 6. und D. Gerhard de Eucharistia §. 212.

28.

So oft ihr, von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trincket, solt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß Er komme.

Daß Paulus allhier, die Einsetzung Christi, vom heiligen Abendmahl erkläre, kan niemand läugnen; also kan auch niemand hindern, daß die rechtglaubige Kirch, ihre Lehre, darnach schnurgerade einrichte, je gewisser Paulus, seine Erklärung vom HErrn empfangen, daß er sie, der Kirch, zur Lehre übergebe 1 Cor. 11: 23 -

29.

Philadelphus. An der Succession der Lehre, ist so sehr viel gelegen; folglich, müssen auch viele alte und neue Zeugen der Wahrheit sich vorfinden lassen.

30.

Eusebius. Freylich ja, eine ganze Wolcke der Zeugen d) jedoch, wird dißmahl, uns genug seyn müssen, aus etlicher Zeugen Mund, die Wahrheit zu hören -

31.

Chemnitius. e) Exam. Concil. Trid. P. 2. L. 6. p. m. 481. col. b. n. 3. und 4. zeugt: Das

d) Hebr. 11. c. 12: 1. Matth. 17: 5. c. 26: 64. Dan. 7: 13. e) in Vergl. Herdesiani in orthodox. Conf. p. 5 - und 212. seq.

Das heilige Abendmahl, werde, von den allerältesten Kirchen-Vätern, Ignatio, Justino, Ireneo, genennet Eucharistia, oder eine Dancksagung, weilen, wie Chrysostomus f) es erkläret, bey Haltung des heiligen Abendmahls veranlasset werde; Eine Betrachtung der viel- und mancherley Wohlthaten Gottes, sonderlich aber, des großen Wercks der Liebe Gottes gegen Uns, daß Er, seinen einzigen Sohn gesendet, der seinen Leib dahin gegeben, und sein Blut vergossen, Uns, die wir sonst verlohren gewesen, aus der Verdammnuß zu erlösen g) daß wir, durch solche Betrachtungen, zur Danckbarkeit erwecket würden.

Das Lob-Opfer, werde in heiliger Schrift oft angepriesen h) weilen über das, der heilige Paulus, die Worte Christi, das thut zu meiner Gedächtnuß, erkläret: Daß man den Tod des HErrn verkündigen solle, so oft man von dem Brod isset, und von dem Kelch trincket (1. Cor. 11.) So hätten, die Christliche Alten, bey Haltung des heiligen Abendmahls allezeit öffentlich gepredigt, und feyerlich verkündigt, das Leyden, Tod,

Aufst.

f) Homil. 26. in Marth. g) diese Formalien, werden eben so wiederholet, in der gröseren Pfälzischen Abendmahls Liturgien; h) Ps. 50: 16. Ps. 69: 33. Hebr. 13: 15

Auferstehung und Himmelfarth Jesu Christi - Cyrillus, drucke dieses aus: In dem wir verkündigen, den Tod, Auferstehung und Himmelfarth des Sohnes Gottes, „ nach dem Fleisch i) so seyn wir ein unblutiges Opfer „ k)

32.

Mehr schönes, ist bey Chemnitio l) zu lesen, aus dem Augustino und Lombardo - Wie solches aus eben denselben, auch anführet Draudius m) in seinen Anmerkungen, über Lamberti Avenion. Historisch - Critische Erzählung, vom Synodo zu Homberg in Hessen 1526. unter dem großmüthigen Landgrafen Philippo p. 29 - woselbst, er über das, sich berufet, auf Gerhards Confess. Cathol. Mornei Euchar. Hospin. Hist. Sacram. uud Heidegg. Tumul.

33.

Wie aber, durch ein nicht unbekanntes Anathema, solchane Erklärung der alten Kirch,

i) Vergl. über diese Redart Röm. 9: 5. 1. Petr. 3: 18. Röm. 1: 5. k) Ist das Lobopfer der Thiere der Lippen, davon so eben lit. (h) in Vergl. Apol. A. Conf. p. 268. l) loco S. 29. cit. p. 483. und p. 484. col. a. m) Damahis Padag. Giessensis Collega, nachhero best meritirten Metropol. zu Bieden Kopp s. Neubau. gelehrten Lexicon. p. 58.

Kirch, deren man sich zu Lombardi Zeiten,
noch bedienet habe, n) mit verurtheilet wor-
den, ist nicht weniger bey Chemnitio zu
ersehen o)

Augustinus zeugt,

Es sey eine Sättigkeit des Herzens ge-
wesen, (p) als unter den Lehr-Schülern
Christi, etliche, über Seiner Rede Joh. 6:
53. (S. 23.) werdet ihr nicht essen, das
Fleisch des Menschen Sohns, und trinten
Sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch,
untereinander gesprochen: Das seye, eine
harte Rede - Seyen diese, darum von Je-
su gegangen, so habe Er sich, zu denen ge-
wendet, die bey Ihm geblieben, der Geist
sey es, der lebendig macht, Fleisch, sey
kein Nuzge, (*) die Worte, die Er rede,
seyen Geist und Leben - Freylich, fährt
Augustinus fort, sind diese Worte, nicht
Geist

n) Wie Chemnit. und Draudius angemerkt. o)
l. cit. p. 484. Vergl. Melanchth. Schreiben, an
Churf. Friedrich zur Pfalz p. 55 - von Heshusio
(p) in Jure Canon. de Consecr. Dist. 2. c. 44. p.
1178. Von dieser Sättigkeit, handelt auch Huls.
Op. T. I. fol. 164. c. b. (*) Vergl. Lampe in
Johannem T. 2. p. 291. woselbst zugleich angefüh-
ret werden folgende Derter Röm. 14: 17. (siehe
auch oben S. 20.) Hebr. 13: 9. 1 Tim. 4: 8 +
Jes. 55: 2, 3.

Geist und Leben, die, der du sie fleischlich,
 und nicht geistlich verstehst - Nicht, werdet
 ihr essen, den Leib, und nicht trinken das
 Blut, das Meine Kreuziger vergießen wer-
 den, das Sacrament, wird euch lebendig
 machen, das Ich euch, hiemit empfahle,
 wann ihrs geistlich verstehet - Ich weiß
 wohl, daß euch ärgert, daß Ich gesagt ha-
 be: Ich, gebe euch, Mein Fleisch zu essen,
 und Mein Blut zu trinken - Wie aber?
 wann ihr sehen werdet, des Menschen Sohn
 auffahren, wo Er war, „ Was ist das?
 Hier löst Er auf, was ihnen vorher, so
 hart gewesen, hier erkläret Er, worüber sie
 vorher, sich geärgert. Meinten sie, Er
 wolte ihnen, Seinen Leib geben; so weist
 Er sie, daß Sein unzertheilter Leib, werde
 gen Himmel fahren - Er also, Seinen Leib,
 auf die Weise, wie sie wäneren, ihnen
 nicht werde geben - So, würden sie ja ver-
 stehen müssen, daß Seine Gnade, nicht
 unter ihre Zähne, kommen werde - So
 lang, die Gnaden-Zeit, hier noch währet,
 sey der Herr droben q) Gleichwohl, sey
 der Herr, der die Wahrheit ist, auch bey
 Uns. Der Leib des Herrn, in welchem
 Er auferstanden, müsse seyn, an einem Ort,
 Seine Wahrheit aber, sey überall ausge-
 breitet, r)

q) Luc. 17: 22. seq. Matth. 24: 26, 27. r) Ps.
 36: 6. Ps. 89: 3, 15, 34. Ps. 117: 2. Jes. 55: 3, 4.

34.

Im Folgenden, findet sich ein Mehreres, und auch dieses: Was bereitest du, die Zähne und den Bauch? Glaube- so hast du gegessen.

35.

Daß aber, und, wie, das Essen im heiligen Abendmahl, hiedurch verstanden werde, zeigt sich sonderlich c. 46. Christus selbst, sagt Augustinus, erkläre, wie man Jhn essen solle? Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibe in mir, und Ich in ihm. Wer also, in Christo bleibt, und Christus in ihm, der isset sein Fleisch, und trinket sein Blut. Wer aber, nicht in ihm bleibt, noch Er in ihm, der empfängt ein schwer Gericht: (magnum tormentum) Ob er wohl, das Sacrament empfängt.

36.

Es sind aber auch erlesene Zeugnisse vorhanden, aus der mittleren und neueren Zeit. Die Rede Joh. Hufs T. I. fol. CLXIII seq. enthält viel hieher gehörigen Nachdruck - Wir begnügen Uns, mit Folgendem.

Ⓒ

Luthe

Lutherus zeugt s)

Wann du mit rechtem Glauben an-
nimmst Christum, und weiffest, daß Er sein
Blut für dich vergossen habe, und daß dich
solches in Creuz und Noth, tröstet und stär-
ket, dieweil du es, ohne alles Wanken des
Herzens, also glaubest: also issest du Chri-
stum - Wie dann davon der Herr Christus
Joh. 6: 35. auch sagt: Wer mich isset, den
wird nicht hungern,, Dasselbst, hast du auch
das geistliche Essen des Herzens, dann was
der Christen-Mensch, mit dem Mund zu
sich nimmt, das hilft ihm nicht an seinem
Christenthum; aber wann das Herz, durch
den Glauben etwas zu sich reißt, das hilft,
und dadurch wird einer vor Gott, ein rei-
cher völliger Christ, daß alles Gott wohl
gefällt, was er thut,, Lutherus, stimmt
überein, mit Ambrosio über Joh. 6: 35. in
der Apol. Aug. Confess. p. 269. (*) wie
dieser Ort oben schon angeführet (§. 26.)

Luther

s) s. Linders Auszug 2ten Th. p. 743. (*)
Vom Brauch des Sacraments,, Auf welchen
Brauch die einige Sorge, gerichtet seyn müsse,
zur Vergebung der Sünde, durch den Glaus-
ben - Luth. s. Hospin. Hist. Sacr. Tom. 2. fol.
8. und 9.

ben gehabt, so wäre das Wasser aus den Felsen, kein Nuz gewesen an ihrer Seelen, Also, hülfte es Uns auch nicht, daß wir Brod und Wein, ohne Glauben vom Altar nehmen - Wann Gottes Wort und Zeichen, nicht da ist, oder nicht erkennet wird, so hilft nicht, wann Gott selbst da wäre; gleichwie Christus, von sich selbst sagt Joh. 6: 63. Das Fleisch sey kein Nuz, weil sie nicht auf die Worte achten, wie Er, von seinem Fleisch redet (Vergl. Augustin. S. 34.) welche Worte machen, seinen Leib, zur rechten Speiß, da Er spricht: Er sey das lebendige Brod vom Himmel, Ueber die Epistel am Christag aus Tit. 2. läßt sich Lutherus also vernehmen x) Das geben Christi für dich, (Tit. 2: 14.) Mag auf keine andere Weise dich reinigen und gerecht machen, dann durch solchen Glauben, daß du durch Ihn rein werdest - dann Christus, nach laut des Evangelii, hat sich nicht gegeben, für die Gerechte und Reine. Wäre Gerechtigkeit und Reinigkeit da gewesen, hätte Er sich umsonst dargegeben - Durch den Glauben, macht Er die Herzen rein Act. 15: 9. Darum siehest du auch, daß man dir Christum, nicht gibt in die Hand; gibt dir Ihn nicht ins Maul; sondern trägt

die

x) f. Lindners Anszug T. 7. p. 117. 1eq. Coll. Maulbrunn. fol. 215. col. a.

dir Jhn vor, mit Wort und Evangelio, hält Jhn durch deine Ohren, vor deinem Herzen, und heut dir an, als den, der für dich, für deine Ungerechtigkeit, und für deine Unreinigkeit, sich gegeben hat. Darum kanst du Jhn auch, mit keinem andern, dann mit dem Herzen aufnehmen. Das thust du, wann du aufthust, und sprichst mit Herzen: Ja, ich glaube, es sey also. Siehe, also gehet Er, durchs Evangelium, zu den Ohren ein, in dein Herz, und wohnet allda, durch deinen Glauben y) Da bist du dann rein und gerecht - durch den Gast z) den du im Herzen, durch den Glauben empfangen - du darfst nicht denken, daß Er bloß und arm komme. Er bringt mit sich, sein Leben, Geist und alles was Er ist, hat und vermag „ Zu mehrerer Bestärkung und Vergewisserung des Glaubens, hat Gott, zu dem Wort der Verheißung, hinzugehan, die äußerliche Zeichen - dem Noa, den Regenbogen - dem Abraham, die Beschneidung - So hat auch Christus, in diesem Sacrament (dem heiligen Abendmahl) gethan a) *Phil:*
 y) Ephes. 3: 17. z) Apoc. 3: 20. a) Luth. Theil. 1. Jena. beim Hospit. Hist. Sacr. T. 2. fol. 9. und im 4. Jenaischen Theil fol. 468. col. b. Daß die Sacramente als Zeichen, die ange-

Philadelphus. Hier könnte man nichts einwenden, gegen Lutherum, Seine und der übrigen Zeugnisse.

40.

Eusebius. Man wolte dann auch Einwendungen machen, gegen die Gerechtigkeit, durch den Glauben allein, Gewiß erscheinet, in all obigem, der Glanz der vollkommenen Schönheit b) Oder, ist etwas schöners? Als Vergebung der Sünden, Leben und Seeligkeit c) Etwas erwünschlichers? Als Christus, der die Kost seyn, und speisen will die Seel (*) allein. Könnte der Glaube, eines andern Leben? d) Leiblich essen und trinken, thuts nicht (Röm. 14: 17. - Hebr. 13: 9. §. 34.) sondern die Wort die da stehen: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden, welche Worte, mit dem leiblichen Essen und

Trinken
hängene Verheissungen bedeuten, Brent. in Joh. fol. 129. nennet die Sacramenten, des Evangelii Anhänge. Die Logomachie, verhütet Berensfels bes. c. 5. §. 9. und c. 6. §. 1, 2. b) Ps. 50: 2. I. Thess. 5: 21. c) Luth. Catech. min. p. 381. Pf. Gr. Wolfang Kirchenordnung p. 247. und oben §. 9. (*) Vergl. Marggraf Ernst Friedrichs Bedenken p. 173. d) Ramb. D. Gesangbuch p. 106 - aus Joh. 6: 55. coll. Röm. 8: 32.

Trinken, das Haupt-Stück sind, im Sacrament, und wer denselben Worten glaubt, der hat was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden e)

41.

Philadelphus. Am Vorrath, von mehr Zeugnissen, zweifle gar nicht.

42.

Eusebius. Die Wahrheit, hat sich ausgebreitet, wie das Licht 1 Joh. 2: 8. Die Sonne ist aufgangen, von einem Ende des Himmels, bis zum andern, nichts ist vor ihrer Hitze, verborgen geblieben f) wie ein Bräutigam schön geschmückt, wie ein Held, zu laufen den Weeg g) Es lassen sich meditiren, durch - und überdenken, die Zeugnisse

C 4

e) Luth. Catech. min. p. 381 - und T. 4. Jene's. die Auslegung. Heidelb. Catech. Frag 66. und 76. f) Burek. ad Ps. 19: 7. Gestalten aber, vornehmlich die Rede ist, von Christo, der Sonne der Gerechtigkeit, Mal. 4: 2. Matth. 17: 2. 2 Petr. 1: 16-19. wie Röm. 10: 18. zu sehen, so geben hierüber zu denken, weiteren Anlaß, in Bibl. Brem. Class. 2. fasc. 5. Deusing. p. 790 - S. 14. seq. und Lampe ibid. p. 845 - S. 11. seq. den Nachdruck Apoc. 16: 8 - und c. 19: 17. rühre ich dismahl nur an. g) Ps. 45: 11, 12. und v. 4. Apoc. 6: 2. Jes. 59: 16, 17 - c. 63: 1 - Apoc. 19: 11. seq.

nüsse Brentii, im Schwäbischen Syngramma 1525. und über Johannem 1526. h) des Synodi zu Homberg in Hessen 1526. i) des Abschieds zu Marburg 1529. Artic. 14. k) der Protestanten Erkäbrung 1529. l) der Apologie der Augspurger Confess. ad Artic. 13. m) der Concordie zu Wittensberg 1536. Artic. I. über die Gegenwart Christi, im heiligen Abendmahl n) Die Zeugnisse Buceri, in Formula Concord. Francofurt. vom Jahr 1542. o) der Reform. Churf. Hermanni p) Die Erklärung Apini - außs interim q) Ernst Friedrichs Marg

h) Syngr. Suevicum ex Edit. Pfaf. p. 188. wo gegen Berengarii Formul. geschlossen wird: *Quod edimus, intrat ventrem, quod credimus, intrat mentem* „Was wir essen, gehet in den Leib, was wir glauben, in die Seele“ Vergl. Weism. H. Eccl. T. I. p. 915. gegen Bossuet. Id. Brent. in Joh. fol. 128. seq. und in Coll. Mautsbrunn. fol. 349. col. b. seq. i) Parad. Lamberti ex Edit. Kirchn. Tit. 8. p. 425 - k) T. 4. Jonens. fol. 470. c. a. und 468. col. b. Lindm. Außzüge T. 9. p. 429. a. verbis: *Was die Deutung in alle Ewigkeit, werden ähnlich seyn* „l) Sleidan. L. 6. fol. 100. seq. m) p. 267. seq. n) Buceri acta Conc. p. m. 1, 2. Vergl. Anhorn Theol. T. 8. p. 1197 - o) Ritters Denkmahl, p. 277 - §. 10 - 17. p) fol. 96. seq. Vergl. Weism. H. Eccl. T. I. p. 1511. §. 26. n. 3. q) Apini Bekantnuß, Nahmens der vier Städten fol. 65. col. a. *Daß Christus Unser Herr - ist Recht* „

Marggrafs zu Baden, im Bedenken r) und in der Bekänntniß s) Churfürst Joh. Sigismunds, in der Bekänntniß und im ganzen Zusammenhang t) Die Zeugnisse Pinciers, Toffani, Jod. Nahum. Donauers - Bergii - Die Zeugnisse über das Wörtlein *cum* oder mit, der Concord. zu Wittenb. 1536. u) Ebneri in Actis Coll. Wormat. 1540. x) Struvens in der Pf. Kirchen-Historie y) Ordnung, Salbung, Ueberzeugung, Grund und Hoffnung, standhafte Bekänntniß, pragmatische und weitläufige Gelehrsamkeit, Schrift und Vernunft - Nach dem weisen Zusammenhang der Sachen - (S. 8, 9.)

43.

Philadelphus. Meditation, ist eine wichtige Pflicht z) zu sehen aus dem Zukünftigen, außs Vergangene, um außs Gegenwärtige den wahren Nutzen zu leiten - Als das Volk und die Weiber über Jesum weineten Luc. 23: 27. siehe Jesus, das zu
E 5 künfs

r) Bedenken p. 173 - in conn. in Bergl. Augustini und Ambrosii. s) Bekänntniß p. 182, 183. zum Beweiß, auch vor Joh. c. 6. t) Die Acta, sind vorhanden. u) Buceri Acta p. I. x) p. 131. und Salig. H. der A. Conf. T. I. p. 765. auß Jac. Bashage, und T. 3. p. 707. und p. 711. und 712 - y) p. 313, 315, 321, 325. z) Pomey. Hoornbeeck. Theol. pract. T. 2. p. 435 - 442. Watson. I. Theil. p. 307 - 364

künfftige schwere Straf- Gericht der Juden. Dem zu entgehen, würden sie gern, wanns möglich wäre, in der Bergen- Krüste, und Felsen- Höhlen, sich vergraben zu seyn, wünschsen a) Da aber das Vergangene eben so schwer war, gestalten sie den Felsen ihres Seyls, verachtet - b) so war nichts übrig, als die im Gegenwärtigen, noch währende Gnaden-zeit, anzuwenden, zu weinen über sich und ihre Kinder c) über welche, ihre Ziel - lose Wuth, die Rache des Bluts Christi, sich zu geschrien d)

Eusebius. Möchten doch die Christen, sich hieran spiegeln, und auch an diesem ihrem Tag bedenken, was zu ihrem Frieden dienet e) Zwar die Zeugen der Wahrheit, leyden Trübsal, die Botten des Friedens, weinen bitterlich f) Allein, sie werden davor, reichlich getröstet g) ihre Thränen, werden abgewischt h) Wann aber der Tag des

a) Luc. 23: 30. Jes. 2: 19 und 17. b) Deut. 32: 15 - Ps. 69: 21, 22 - Jes. 50: 2 - Zach. 11: 12, 13. c) 12: 10 - Joh. 15: 22, 25. Act. 3: 23, 26. Prov. 1: 25, 26. c. 8: 36. c) Luc. 23: 28 - Zach. 12: 10. Act. 2: 38 - c. 3: 19 - d) Matth. 27: 25 - e) Luc. 19: 42. f) Jes. 33: 7. Apoc. 6: 9, 10. g) Apoc. 6: 11. c. 7: 14 - 16. h) Apoc. 7: 17.

des Lamms i) kommt, wo dann hinaus? Berge und Hügel, werden nicht bedecken können, die Verächter Act. 13: 41. k)

45.

Philadelphus. Testaments-Worte - im Blut Jesu Hebr. 10: 29. l)

46.

Eusebius. Die Schrift, hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme, durch den Glauben an Jesum Christum, gegeben denen, die da glauben m) Sancta, Sanctis! Sursum Corda!

47.

Das Testament Gottes, ist auf Christum, bestätigt Gal. 3: 17 - in Ihm, sollten alle Geschlechter der Erden, gesegnet werden v. 16. Darum, wurde Er erhöht, wie Moses in der Wüsten, eine Schlange erhöht hat, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Gal. 3: 13, 14. Joh. 3: 14 - Ist also, das Testament bestätigt. Dann Christus, hat den Fluch, am Kreuz getragen, und den Segen erworben Gal. 3: 13 - 15. Das übrige, folgt von selbst.

Das

i) Apoc. 6: 16, 17. k) Jer. 3: 23. l) Gal. 3: 15 - Frisch. über Ps. 85. p. 628. col. b. in der Vermahnung, aus v. 9. m) Gal. 3: 22.

Das Erbgut von diesem Testament, ist ein Heiligthum, und gehört nicht vor Unreine Matth. 7: 6. 2 Cor. 6: 14. seq. Die Communion, ist eine Gemeinschaft der Heiligen s) Unheilige, haben keine Hand, zu empfangen t) sind todte Glieder, gehören nicht zur Kirch der Heiligen (*) Drum hiesse es, in der bekanten Formul. Sancta Sanctis u) Das Brod, gehöret den Kindern x) Was vor ein Theil hat der Gläubige, mit dem Ungläubigen y)

Wurde überdas, der Gemeine zugesprochen, ihre Herzen zu erheben: Sursum Corda z) Die Herzen in die Höhe! So hatte ja bereits Paulus, an die Colosser geschrieben: Suchet, was droben ist, wo Christus ist - Coloss. 3: 1, 2. Hebr. 9: 24 - c. 8: 1 - 6.

Phila-

s) Laut der Articulen des Christlichen Glaubens, worauf auch die heilige Sacramenten bedienet werden, Vergl. Apol. A. Conf. de Ecclesia p. 145. t) Marggraf Ernst Friedrichs zu Baden, Bedenken p. 174. (*) Apol. A. Conf. p. 145, in con. u) Bingham T. 6. p. 365 - x) Matth. 15: 26 - y) 2 Cor. 6: 15. z) Hospin. H. Sacr. T. I. p. 93 - Bulling. de Orig. Erroris fol. 134. c. a. Bingham. T. 6. p. 309 - Hiero-Lex. sub h. tit. coll. Jure Canon. de Consecr. Dist. II. c. 70. p. 1163. und Churfürst Hermanni Reform. fol. 96. seq.

48. *Philadelphus.* Hat sich aber Christus dahin gegeben vor die Heilige oder Gerechte Luc. 15: 7. Vielmehr, ist er ja gestorben, vor die Sorelosen Röm. 5: 6, 8, 10 - Er ist kommen zu suchen, was verlohren ist Luc. 19 10. nicht kommen, daß Er die Welt richte, sondern, daß die Welt, durch Ihn heilig werde Joh. 3: 17 - Wie ist dann ohne Zweydeutigkeit zu verstehen, die Gemeinschaft der Heiligen - (§. 47.)

49.

Eusebius. Die Antwort, stehet gleich dabey im folgenden v. 18, 19. eben desselben 3ten Cap. Johannis. Wer an den Sohn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, dann er glaubet nicht, an den Namen des Eingebornen Sohnes Gottes. Das ist aber das Gericht, daß das Licht in die Welt kommen ist, (§. 42.) und die Menschen liebten die Finsternuß mehr als das Licht, dann ihre Werke waren Böse. Die Auffassung der Aeltesten, binden die Zung a) Um

aber
a) Dan. Cramer, ad Matth. 15: 2, 3, 6, 8 - Cic. Tuscul. L. 2. sect. 5. *Destinatis sententiis adliciti & consecrati, necessitate constringuntur, constantia causa defendere, quæ alias non probare soleant* 13, 14 15. 802. g. 3no. A. 104. (2)

aber recht zu reden (*) löset Jesus diese Bande auf, mit seinem kräftigen Hephatha, und führet vom Volk, besonders b) Wir kommen nicht zum heiligen Abendmahl, als ob wir gerecht wären, in Uns selbst, sondern dargegen, weil wir Unser Leben, außerhalb Uns, in Jesu Christo suchen, bekennen wir, daß wir, mitten im Tod liegen, c) Sein geben, für Uns, mag auf keine andere Weise Uns reinigen und gerecht machen, dann durch solchen Glauben, daß durch Sein geben, die Unreinigkeit und Ungerechtigkeit abgethan, und wir durch Ihn, rein und gerecht werden sollen. Durch den Glauben, macht Er, die Herzen rein, Aa. 15: 9. d) Laut des Evangelii, hat Christus, sich nicht gegeben, für Gerechte und Reine e) Er hat sich dahin gegeben, daß Er Uns erlöste, von der Ungerechtigkeit, und reinigte Ihn selbst, ein Volk des Eigenthums, eifrig in guten Werken f) Er giebt Speise denen, die Ihn fürchten g) Diese Furche ist, daß wir glauben, alles Unsere, in sich betrachtet, Jes. 64: 19. al.
v. 6.

(*) Dahin gehöret auch: Refellere sine perti-
nacia, refelli sine iracundia, Vergl. Jac. 3: 13-
18. b) Vitr. ad Marc 7: 35. in con. c) Pfälz.
Liturgie beim heiligen Abendmahl. d) Lindr.
Auszug. T. 7. p. 117. aus Luth. e) Luth. eben
selbst. f) Tit. 2: 14. Aug. Conf. Artic. 12.
g) Apol. A. Conf. p. 268. aus Ps. III: 4.

v. 6. in Bergl. 1 Cor. 4: 7. sey ein ungeräthliches Wesen - daß wir darum, Uns für Ihm fürchten, und aus solchem Wesen, zu kommen, eilen sollen, hinfort dafür Uns zu hüten - der Hoffnung - Er wolle Uns gnädig seyn, und göttlich - Gnadenteiche Menschen aus Uns machen Lutherus „ h) Das sind die erschrockene Gewissen, davon die Apol. A. Confess. redet, die im heiligen Abendmahl, getröstet werden i)

50.

Gleichwohl, wird auch mit Bestand der Wahrheit gesagt: Christus, habe sich gegeben, vor die Heilige und Herrliche, an denen Er all seinen Gefallen hat k) Nämlich, die in seiner Wahrheit, geheiligt werden l) Die abgewaschen, geheiligt und gerecht werden, durch den Nahmen des Herren Jesu, und durch den Geist unsers Gottes m) Die geheiligt und gereinigt werden,

h) Lindn. Auszug T. 7. p. 108. aus Luthero.
 i) Apol. A. Conf. p. 268. k) Ps. 16: 3, 6.
 werden sie genannt, ein schönes Erbtheil, müßten aber, darzu gebauet werden, als ein Acker, der lang wüst gelegen s. Vittr. ad Jes. 61: 4. c. 58: 12. und Lampe über Jes. 55: 13 Bergl. Eph. 2: 11-22. c. 5: 8. Coloss. 1: 12, 13. 1 Petr. 4: 1-5. l) Joh. 17: 19. in con. m) 1 Cor. 6: 11. Bergl. Jes. 1: 16 - 19.

den, durchs Wasserbad im Wort, daß Christus, sich darstelle eine Gemeine, die da nicht habe, einen Flecken, oder Runzel, oder des etwas n) nicht aber, die aus Muthwillen sündigen o) ihre Mithnechte schlagen p) Und wie Judas, die Wahrheit verrathen, um 30 Silberling Zach. 11: 12, 13. 1 Tim. 6: 6 - es sey dann, daß sie sich bekehren Zach. 12: 10 - Act. 2: 38 - c. 3: 19 - 1 Tim. 1: 16. in con.

51.

Ist also die Gemeinschaft der Heiligen, nicht nach dem Gesetz, sondern nach dem Evangelio, und so zu verstehen: Daß alle und jede Gläubige, als Glieder an dem Herrn Christo, und allen seinen Schätzen und Gaben, Gemeinschaft haben. Und daß, ein jeglicher, seine Gaben, zu Nutz und Heyl (s. 22.) Der andern Glieder, willig und mit Freuden q) anzulegen, sich schuldig wissen solle „ r)

Phila.

n) Apol. Aug. Conf. p. 145. aus Ephes. 5: 25 - 27. o) Hebr. 10: 26, 29 - Jud. v. 4. p) Luc. 12: 45. Jes. 58: 4. Salig T. 3. p. 658 - Gürtl. Diss. de Gloria C. p. 40 - q) 2 Cor. 9: 7. Jes. 58: 10. in con. r) Heydelb. Catech. Br. 55. 1 Joh. 1: 3, 7. 1 Cor. 12: 12 - 27. 1 Petr. 4: 10 - Luth. in Lindn. Auszug. T. 7. p. 106 - Der Glaub siehet Jesum Christum an, dem Nächsten, wird die Lieb guts thun, bist du aus Gott geboren „ Speratus.

52.

Philadelphus. Die Formul, *Sursum Corda!* Die Herzen in die Höhe! ist zwar bekant, und schriftmäsig u) wird auch in dem

u) Wir finden dergleichen sonderlich Jes. 40: 26, 31. Luc. 21: 28. Luc. 17: 24. Matth. 24: 26, 27. Ps. 25: 1. Zu Dir, o Herr! erhebe ich meine Seele, Die Anmerkung Herrn Frisch, ist schön, ad h. Ps. p. 113. in den Nutzenwendungen über v. 1. Siehe! Die Eigenschaften, einer durch Christum befreieten Seele - Sie erhebet sich zu Gott, und schwinget sich in den Himmel. (Vergl. Hebr. 12: 22. und Bingham. T. 6. p. 313 - mit NB. Apoc. 5: 6. seq. in con.) Das ist natürlich. Ein jedes Ding, sucht seinen Ursprung. Ach lieber Christ, so ziehe sie doch ja nicht - zur Erden, dahin gehört sie nicht, sondern gen Himmel, dem zu, der sie, zu hohen, himmlischen, göttlichen Dingen, erschaffen, erlöst, geheiligt. Schwing dich auf, zu deinem Gott, (Herr D. Rambach fest den Spruch hinzu Jes. 40: 31.) Die Flügel sollen seyn, das Verlangen, nach dem Himmel, aus Liebe zu Gott - aus Haß der Sünden, aus Erfahrung der göttlichen Güte - Hoffnung, soll den andern Flügel geben, die sich Gründe, auf die - Wahrheit, Barmherzigkeit, und Allmacht Gottes. Mit diesen Flügeln, kanst du dich gen Himmel schwingen.

dem Kirchen-Gottesdienst, bis auf diesen Tag, so oft wiederholet, als die Prediger, die Gemeinden erinnern: Ihre Herzen, zu erheben - vermahlen aber, wäre eine nähere Erläuterung, so nöthig als nützlich.

53.

Eusebius. Cyprianus und Augustinus bezeugen x) Daß in den ersten Kirchen Zeiten, üblich gewesen, daß der Priester, vor dem Gebät und dem Gebrauch des heiligen Abendmahls, die Gemeinde erweckt, ihre Herzen zu erheben, eben mit diesem Spruch: *Sursum Corda* „ Die Herzen in die Höhe! Deme die Gemeinde geantwortet: *Habemus ad Dominum* „ Wir haben Unsere Herzen zu Gott! Wozu anderst? Als, daß sie, sonderlich um die Zeit, weißlich suchen sollen, nicht was hie unten auf Erden, sondern was droben ist, wo Christus ist, zur

Rech-

gen. Wer noch an der Erden klebt, der denke, es sey wieder die Natur der Seele. Was will er dann, diesen edlen Geist, noch länger zwingen? Er seufze - Ach! reiße los - und genieße die Freyheit, darinn dich Jesus Christus gesetzt hat „ Vergl. Burck. ad Ps. 25: 1. ad Ps. 63: 5. p. 560. ab in. ad Ps. 91. p. 898. ex Riegero. und das geistreiche Lied: O meine Seel erhebe dich - item, Ewige Liebe, mein Gemüthe - x) in Hospin. H. Sacr. T. I. p. 93.

Rechten des himmlischen Vatters y) Deme vor die unermessliche Wohlthat, Uns zu sich zu ziehen z) Uns an Seiner heiligen Tafel zu weyden a) Und von dem Tod zu erlösen, demüthigster Dank gebühre (*) Bissher Augustinus b) Darum die Communicanten, noch dem Nicenischen Concilio, nicht an den äußerlichen Zeichen, solten hängen bleiben, sondern Herzen und Glauben in die Höhe und in den Himmel erheben, zu dem Lamm Gottes c) welches der Welt Sünde getragen d) Was Bingham e) nebst Forbes. L. XI. c. 6. §. 9. und c. 8. §. 19. weiter hievon melden, ist eben so erbaulich - und der Grund auch hievon, ist der weise Zusammenhang der Werken und Wegen Gottes - Das Nachdenken der Alten, findet man, in ihrer Meditation oder Melitation und Anagoge, wodurch sie die Begriffe so annehmlich zu ordnen und zu vergleichen die Gabe gehabt, daß sie glücklich, zu

D 2 - noch, in der

y) Coloss. 3:1 - Apoc. 5:6 - in con. z) Cant. 1:4 - Joh. 6:43. a) Ps. 23:4-6. (*) Apoc. 4:8 - II. Bingham. T. 6. p. 313 - b) in Hospin. H. S. T. I. pag. 93. c) Hospin. H. S. T. I. p. 93. u. NB. Apoc. 5:6, 9. seq. Bingham. T. 6. p. 318 - coll. 313 und 315. aus Jes. 6. d) Joh. 1:29, 36. Jes. 53:4. I. Petr. 2:24 - e) T. 6. p. 309. 313. seq. in Vergl. Hebr. 12:22 - ibid. p. 313.

den Urwahrheiten einzudringen (*) dieselbe auch klar und deutlich zu machen gewußt f)

54.

Unmittelst, giebt's freylich Wörter und Rede-Fügungen, die sehr, ja so geläufig sind g) daß sich mancher, um deren eigentliche Kraft, der Gebühr nicht bekümmert h)

Da:

(*) Emman. Theol. p. 569. f) s. das Basel. Gloss. tit. *avaywyn*; Hierol. tit. *anagogia* und *Sursum* - Ovid. hat freylich aus der Quelle geschöpft, bestomehr rühret er, wann er den Menschen beschreibet, *Metam. L. I. S. 2. v. 76. seq. Sanctius animal, mentisque capacius altæ - quod dominari in cætera possit - Effigiem Deorum (Elohim) cuncta moderantum - Sit homini, Os sublime; jussus sit, cælum tueri, & erectos ad sidera, tollere vultus*, zu vergleichen *Lactant. L. 3. c. 9 - p. 299 seq.* und *Boëthius Prof. I. p. 2.* wie man durch *praxin* (*Burckius ad Ps. 119: 18. pereunt dona - sine solido usu, und Weisemann cur tot Dei dona -*) zur Theorie, biß in den Himmel (*Gen. 28: 12. Joh. I: 51. c. 6: 62. Apoc. 6: 7, 17. c. 11: 19*) aufsteigen müsse, und oben *lit. u. S. 53. Jes. 40: 26, 31 - g*) Baumeister. *Defin. 102. de terminis familiaribus*, h) Die Wahrheit, ist köstlicher als Gold, und viel feines Gold *Ps. 19: 11.* Man muß darnach forschen *Joh. 5: 39. Christum hören, wo man sie findet Apoc. 3: 18. Joh. 14: 6. und fleißig baten Jac. 1: 5 -* *Defne mir die Augen, daß ich*

Daher, entsethet so mancher unseeliger Wort-
streit i) Nach dem heiligen Paulo, ist dies
D 3 ses,

ich sehe, die Wunder, in deinem Gesez Ps. 119:
18. so wird man klüger, als die Alten Ps. 119:
99, 100. *Sancta est hæc Curiositas*, sagt sehr
schön Burckius ad Ps. 119: 18. *caligant oculi*,
setzt er hinzu, *qui aliunde* (v. Til. ad Ps. 119:
99, 100.) *conquirunt (& aliter)* i) Dieser
Wortstreit, sagt erstlich, einen Mißverständnis,
und dann, einen Streit, um recht zu behal-
ten. Werensf. de Longom. c. 6. §. 3. p. 145.
beschreibet solch Saberechten: Der Satz muß
te behauptet werden. Er ist aber falsch? Gleich-
wohl muß er behauptet werden. Man kan aber/
das Schwarze, nicht Weiß machen? Das thut
nichts zur Sache, man muß doch antworten-
Wann man aber selbst nicht verstehet, was man
redet? Was liegt daran, man muß reden, biß
der Gegener schweigt (Matth. 26: 62, 63 - Joh.
19: 9 -) Ist kein Verstand da, so muß doch die
Zung, die Oberhand behalten (Ps. 12: 4, 5. Ps.
73: 9. Matth. 26: 66 - Luc. 23: 23.) Kein Wun-
der! sagt Ludov. Vives, beyh. Werensf. c. 4. §.
10. p. 84. So bald einer in die Schule kommt,
soll er schon disputiren - *qui fieri nondum potest*,
da er kaum reden kan „Eine Seuche (Ps.
91: 4, 6) die anstecket, und gefährlicher ist, als
man denket - durch dergleichen Krankheit, wird
der Geschmack verdorben, daß man vorm Gu-
ten eckelt (Num. 21: 5. und Vit. ad Jes. 49: 7)
und nach dem schädlichen, lüstern wird (2 Tim.

ses, eine Art von Krankheit k) dergleichen die Heil-Meister nicht gern berühren l) Viele scheuen sie, als eine Seuche m) oder gehen vorüber n) der Samariter, goß Oehl und Wein o) in die Wunde, und die Kirch, ist eine solche Herberge p) wo man, auch solcher Patienten, warten und pflegen muß - Wer wolte bey solchem Beruf Eph. 1: 18. die Hofnung wegwerfen, die eine so große Belohnung hat q) Unser Jesus, hat unsere Krankheiten getragen r) Er ist Israels Arzt Exod. 15: 26 - Er hat schon einmahl von der Krankheit Egypti geheilet Jes. 57: 19 (*) Seine Hand, ist noch nicht zu kurz,
Jes.

4: 3, 4) - Die Wahrheit, wird verlohren, auch die Lust zur Wahrheit „ und des widerwilligen Haderns, ist kein Ende „ ibid. c. 5. §. p. 142. Unruhiges Meer Jes. 57: 20 - wie wirds einmahl heißen - Schweig Marc. 4: 39. Ps. 93: 4. Apoc. 15: 2, 3 - k) 1. Tim. 6: 3 - 5. l) Daher kommt: Das Noli me tangere „ m) Ps. 38: 11. Vergl. Ps. 31: 14. n) Luc. 10: 31, 32. o) Luc. 10: 33, 34. Apoc. 6: 6. p) Luc. 10: 34, 35. Si focos sit Ecclesia - rea erit sanguinis multorum „ Coccej. ad 1. Tim. 6: 20. coll. Coccej ad Deut. 33: 29. §. 1712. qui Concludit: vā nobis, quod ita peccaverimus - Gentes, *tandiu*, moriantur in peccatis - q) Hebr. 10: 35. c. 11: 1 - Röm. 8: 19 - Jes. 60: 21, 22. c. 11: 13. Ezech. 37: 19. Jes. 55: 10 - 13. r) Jes. 53: 4 - 1 Petr. 2: 24 - (*) Vergl. Frisch in Ps. 85. p. 628. col. b. ad v. 9. vermahn.

Jes. 59: 1 - Denen zu Zion, muß der Er-
löser kommen Jes. 59: 20. Röm. 11: 26.
Sein Nahme, muß in allen Landen herr-
lich s) und gefürchtet werden, von Aufgang
biß um Niedergang t) Wir also müssen
Ihm treulich nach erfüllen u) vergessen,
wie Paulus x) was hinten ist, und mit al-
len Kräften, nach diesem vorgesteckten Ziel,
Uns beiferen. (S. 3. 4.) Das hilft, die
Schrift aufschließen, und befördern die Ei-
nigkeit im Geist y) zu einerley Glauben,
und Erkänntuß des Sohnes Gottes - z)

Philadelphus. Sagt dieses, das Sur-
sum Corda „ so siehet man, mit erleuchte-
ten Augen des Verstandes Eph. 1: 18. be-
sonders auch Gal. 3: 1 - (*) im heiligen
Abendmahl, Jesum Christum, vor die Aus-
gen gemahlet, als gecreuziget, als das
Lamm (S. 53.) wie es erwürget wäre, im
Himmel, in der Mitte des Throns Apoc. 5:
6. a) als die Arca des Testaments, im Him-
mel

D 4

s) Ps. 8: 10. in con. Hebr. 2-6 - t) Jes. 59:
19. u) Num. 14: 24. Lampe ad Joh. 14: 12.
Marc. 16: 17, 18. c. 9. 23, 24 - x) Phil. 3:
13 - y) Ephes. 4: 1-3 - z) Ephes. 4: 13, 14.
(*) Wolf. in Curis, und Heumanns Uebersetzung
über diesen Ort. a) Scheuerm. ad h. l. p. 322c
S. 90. und Vit. p. 210. worauf auch Wolf in
Curis, sich beruft.

mel Apoc. 11: 19. b) der Herr Jesus, gibt den Ueberwindern zu essen, vom Holz des Lebens, das im Paradies Gottes ist Apoc. 2: 7. vom verborgenen Manna, Apoc. 2: 17. c) Und so viel ihrer, mit Christo auferstanden, und suchen was droben ist d) sind mit Christo, zugleich verfest, ins Himmlische Wesen e) sind kommen, zur Stadt des lebendigen Gottes, zum himmlischen Jerusalem - zur Gemeine der Erstgebohrnen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle - und zu dem Mittler des Neuen Testaments, und zu dem Blut der Besprengung, das da beser redet dann Abels f)

Die an diesem Manna, eckelen wolten, nach Egypten zurück, hätten zuzusehen, mit welchen feurigen Schlangen, Gott strafft
1 Cor.

b) Die Vorurtheile Jes. 18: 18. Die Ehre hey Menschen Joh. 12: 43. die Liebe der Welt 2 Cor. 4: 3, 4 - und dergleichen Gerichte, über die, so die Wahrheit nicht lieben 2 Thess. 2: 10-12. Luth. prak. ad Artic. Schmalcald. p. 300-302. und p. 351 - hindern dieses Gesicht, als ein Rauch Apoc. 15: 8. Was Vit. gegen Coccej. will - ist aufgelöst Jes. 6: 9 - c. 5: 18-21 - Vergl. Joh. 12: 41-43. in conn. c) Wolf. in Curis ad h. l. d) Coloss. 3: 1 - e) Ephes. 2: 5, 6 - f) Hebr. 12: 22 - 24. Bingham. T. 6. p. 313.

I Cor. 10: 9 - II. g) auch, was denen gedrohet ist, die sich wegern zu hören h) nur der erhöhet am Creuz Joh. 3: 14 - Joh. 12: 32. i) Gal. 3: 1 - und durchs Creuz Phil. 2: 11 - k) kan helfen - Gal. 6: 14. Wir wollen, der obigen Spur nach, des Weegs vor sich Phil. 3: 14. Uns weiters erheben, Jes. 40: 31. zur wahren Seelens-Ersättigung. 1)

56.

Eusebius. Hierzu, wird uns Anlaß geben, ein sicherer Einwurf; demselben, theils mit, und nach Gottes Wort, zu begegnen, theils wichtige, hier einschlagende Wahrheiten, ungezwungen zu wiederholen und zu bekräftigen, theils dieselbe anzuwenden, zur Erweckung, Trost- und himmlischen Vergnügen: nach dem eigentlichen Zweck des heiligen Abendmahls - Woraus, von selbst, auch dieses, sich ergeben wird, daß das Sursum Corda, unsern theuresten Seligmacher, mit seinem wahren Leib und Blut, aus dem heiligen Abendmahl, nicht nehme, noch leere Zeichen (S. 38.) so wenig, einfüh-

D 5

re,

g) Tilemann. de serpentibus urentibus. & notamen lit. b. in hoc paragrapho. h) Hebr. 12: 25 - i) Lampe ad h. 1. k) Vergl. Apoc. 5: 6. in con. oben angezogen und Gal. 6: 14. 1) v. Til. ad Ps. 63: 6. in con. und im Gebrauch S. 4. p. 365. Ps. 23: 5, 6. Ps. 36: 8 - 10.

re, als der wahre Glaube, die gute Werke, (aufhebet. (*))

Augustinus, beym Hospinian Hist. S. T. I. p. 94. machte sich einen Einwurf, als ob ein Jud fragte: Wie er, einen Abwesenden, gleich als mit der Hand halten, oder mit der Hand, in den Himmel, reichen könnte - Eben, wie ehemem Nicodemus fragte: Wie kan ein Mensch, geboren werden, wann er alt ist, kan er auch wiederum

Wie? hat nicht Gott, dem Jacob, eine Leiter, bis in den Himmel, geoffenbaret m) hat er, nicht seinen König eingesetzt, auf seinen heiligen Berg Zion - hat er nicht befohlen, zu Ihm, die Zuflucht zu nehmen? n) Muß nicht der Gerechte, zum Namen des HErrn laufen, als zu einem Schloß, beschirmet zu werden Prov. 18: 10. Nun hadere der Jud, mit seinem Schöpfer o) wo der Berg Zion sey? wie man zum Namen des HErrn, laufen könne? Spinnweben Jes. 59: 6. die den Reid vor Gott nicht

(*) Röm. 6: 1 seq. c. 3: 31. m) Des seel. Lutheri Andacht, ist hierüber süß, gründlich, und zu Unfern Zweck, rührend, s. Lindn. Auszüge T. 1. p. 1332. seq. und T. 5. p. 1360. seq. n) Ps. 2: 6 - 12. o) Jes. 45: 9.

nicht verbergen Jes. 29: 15 - Der Christ, muß das wissen, und weiß es p) wolte man gleichwohl noch einwerfen, wer will in den Himmel steigen? q) So wird Paulus den Widersprechern, das Maul stopfen r) das Wort, ist dir nahe, in deinem Mund, und in deinem Herzen, diß ist das Wort vom Glauben, das wir predigen. Dann so du mit deinem Munde bekennest, Jesum daß Er der Herr sey, und glaubest in deinem Herzen, daß Ihn Gott, von den Todten auferwecket, so wirst du selig. s) (S. 9)

58.

Kon der Jud läugnen, daß die Offenbarung des Gesetzes an Sinai, dem ganzen Volcke, erschrecklich war t) demnach alles, mit dem Blut des Testaments und Bundes der Gnaden, besprenget (S. 55. lit. f.) werden mußte u) die Israeliten, zugleich zu erinnern, an das Blut des Osterlammes, das durch sie, als im Vorbild x) vom jähen Tod

p) Fischer Ps. 2: 6. lit. k. Stöcker in Prov. 18: 10. fol. 319. b - sehr schön - q) Deut 30: 11-14. r) Daß die Wahrheit, gegen alle Wiederrede, stehen bleibt, wie ein Fels im Meer Ps. 46: 4, 5. Vergl. Papen. contr. Socin. praef. p. 2. s) Röm. 10: 8, 9. und Baumgarten ad h. 1. p. 596. t) Hebr. 12: 21. Exod. 20: 18-20. u) Hebr. 9: 14-22. Exod. 24: 8. x) Hebr. 9: 23. Lindn. Auszug. T. 2. p. 743, 736.

Tod, erhalten und bewahret worden y) Muss nicht überdas der Jud wissen, daß Jeremias von einem Neuen Testament geweissaget z) und daß Jesaias, im Namen Gottes, schon vorher gewollt, daß sie das Alte vergessen sollten a) gestalten die auf Hoffnung der Erlösung Gefangene, aus der Grube - gelassen werden sollten, durch das Blut des Bundes b) das Blut des ewigen Testaments. c)

59.

Wäre der Jud (§. 57.) halsstarrig, und unbeschnitten an Herzen und Ohren d) so muß jedoch der Christ wissen, daß Gott, Jesum auferweckt hat von den Todten e) Das heilige Abendmahl, ist ja eine Verkündigung des Todes Christi f) (§. 28.) daraus aber folgt: Daß Gott, unserm Mittler, die Bande des Todes aufgelöset g) Ihn so fort erhöhet, und Ihm, einen Namen über alle Namen gegeben, der da heisset Herr h) daß Er herrsche, bis auch der letzte Feind der Tod, unter seinen Füßen liege. i)

Uns

y) Exod. 12: 12, 13. z) Jerem. 31: 31 - 33. Hebr. 8: 10. a) Jes. 43: 18 - b) Zach. 9: 11. c) Hebr. 13: 20. d) Act. 7: 51. e) Röm. 10: 6 - 9. f) I. Cor. 11: 26. g) Act. 2: 24. h) Phil. 2: 11. i) I. Cor. 15: 25 -

Unterwirft sich der Jud und der Christ dem Scepter dieses Evangelii k) und widerstrebet der Wahrheit nicht l) So kan er sich, dieses Herrn trösten, lebt und stirbt dem Herrn, ist schon seelig m) und wird seelig. n) kan ein Widersprecher mehr wollen? o) (S. 9.)

60.

Hätte der Jud, dürfen stehen bleiben, bey dem Osterlamm, so wär, durchs Gesetz, die Verheißung, vom Seegen der Völker p) durch Christum, dem wahren Saamen Abrahams q) aufgehoben, und also abgethan (* dem Testament, die verheißene Hauptsach - vergeblich, ware geweissaget, von einem Neuen Testament (S. 58.) vergeblich geweissaget, von dem, der unsere Kranckheit und Sünde, tragen müssen r) Solte Gott, etwas sagen, und nicht thun. s)

61.

Im Gegentheile der Christ, kan mit Wahrheit sagen: Wir haben auch ein Osterlamm, wel-

k) Ps. 110: 2. Ps. 45: 7. Ps. 2: 9. l) Jes. 59: 14, 15. m) Cant. 6: 2. 2 Tim. 1: 12, n) Ps. 2: 12. Joh. 11: 26. o) Als alle ersinnliche Wohlfahrt, Baumg. ad Röm. 10: 9. p. 596. p) Gen. 22: 18. in Vergl. mit c. 15. q) Gal. 3: 16. (*) Gal. 3: 17 - r) Jes. 53: 4 - 7 - 1 Petr. 2: 24 - s) Num. 23: 19.

welches ist Christus für uns geopfert, t) Wir haben auch einen Altar, von welchem, nicht Macht haben zu essen, die der Hütten dienen u) Wir sind erlöst, mit dem theuren Blut, des unschuldigen und unbefleckten Lammes. x)

62.

Die heilige Sacramenten, sind heilige Zeichen und Siegel, der Gerechtigkeit des Glaubens - Dieses ist oben (S. 10. seq.) aus Röm. 4: 11, 23, 24. erwiesen, und im weiter folgenden, mit hinreichenden Zeugnissen der Wahrheit erhärtet. Die Wahrheit, macht frey Joh. 8: 32. und wer aus der Wahrheit ist, höret die Stimm der Wahrheit Joh. 8: 37 Die Weisheit von oben, läßt sich überzeugen, Jac. 3: 17. Widerspruch gegen Wahrheit und Weisheit, ist ein Sturm, gegen einen Felsen im Meer - Der Sturm, muß diesen Felsen, stehen lassen. Wäre die Beschneidung, die Verheißung selbst gewesen, so hätte sie den Glauben und Christum Gal. 5: 2, 11. aufgehoben, das gethane Werk machte alsdann selig, ja die Christen, müsten sich noch beschneiden lassen. Die heilige Sacramenten, sind als heilige Zeichen und Siegel, von Gott und Christo, der Verheißung angehängt (S. 38.) Wäre dieses nicht,

1) I Cor. 5: 7. u) Hebr. 13: 10. x) I Petr. 1: 18, 19.

so machte das Abthun des Unflaths am Fleisch, in der heiligen Tauf, selig, da doch Petrus, 1 Ep. c. 3: 21. das Gegentheil sagt; auch in Ansehung des heiligen Abendmahls, könnte der Unwürdige, sich nicht das Gericht essen, dann wer Christi Fleisch isset, und Sein Blut trincket, der hat das ewige Leben Joh. 6: 53 - 56. (S. 35. seq. S. 38. lit. a.)

63.

Unser Mittler über alles hochgelobet, ist Johanni Apoc. 5: 6. im Himmel erschienen, in der Mitte des Throns, als das Lamm (S. 55) wie es erwürget wäre, der Glaubige, communiciret hier auf Erden, jedoch gehöret er, zu der Gemeine, die da ist Fleisch, vom Fleisch des verherrlichten Jesu, und Wein von Seinen Weinen Ephes. 5: 30. Der verherrlichte Mittler, haßt ihn nicht, sondern nähret ihn und pfleget sein v. 29. Ist nun der Glaubige in Umständen, daß er weinen müßte - und er erhebet sein Herz, zu dem verherrlichten Mittler - so tröstet ihn das heilige Abendmahl. Weine nicht, Apoc. 5: 5 - siehe, es hat überwunden, der Löw, vom Geschlecht Juda, die Wurzel David - das Lamm, in der Mitte des Throns, als geschlachret.

E

Unser

Unser Mittler, wird wiederkommen zum Gerichte 1 Cor. 11: 26. Das heilige Abendmahl, tröstet den Glaubigen, mit Christi eigenen Worten, wahrlich, wahrlich, Ich sage dir, wer mein Wort höret, und glaubet dem der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tod, zum Leben hindurch gedrungen, Joh. 5: 24. Wer mich isset, (§. 35, 37. seq.) der wird auch leben, um meinetwillen Joh. 6: 57, 54, 39, 35 -

Unser Mittler, ist am Creutz gestorben. dieser also erhöht Joh. 12: 32. c. 3: 14. ziehet die Mühselig - und Beladene zu sich - Matth. 11: 28 - Kommt - Ich will euch erquicken - die nach der Gerechtigkeit, hungern und dürsten Jes. 55: 1 - Verkündigen diesen Tod im heiligen Abendmahl 1 Cor. 11: 26. Also sagt Jesus im heiligen Abendmahl zu ihnen: Kommt, zehret von meinem Brod, und trincket des Weins den ich schencke. Verlasset das albere Wesen, so werdet ihr leben, und gehet auf dem Wege des Verstandes Prov. 9: 5, 6.

66.

Die Gläubige, können also, zu ihrer Ruhe kehren Ps. 116 - Matth. 11: 29. wie die Taube Noe Gen. 8: 9. Was sie betruben wolte, muß sie trösten. Diese Mahlzeit, ist vor Gnaden hungerige Jes. 55: 2 - Diese Ruhe, vor Mühselige und Beladene - Matth. 11: 28 - Dieser Jesus, mit Seinem ganzen Verdienst, Reichthum und Herrlichkeit, vor die, so von ihrer Unwürdigkeit Luc. 15: 21 - zu Ihm ihre Zuflucht nehmen Ps. 2: 12.

67.

Erheben sich die Gläubige, bis an den Tag, da die Ehre der Ewigkeit aufgethan werden, so hören sie nicht nur, ihren gnädigen Richter: Kommt Ihr Gesegnete Meines Vatters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist, von Anbeginn der Welt - Matth. 25: 34 - Luc. 22: 28 - 30. sondern sie hören auch den himmlischen Vatter: Ich will euer Vatter seyn - und ihr sollt meine Söhne und Töchter seyn 2 Cor. 6: 18. Apoc. 21: 3.

68.

Und nun können die Gläubige, ihre Herzen auch erheben, zu der Ewigkeit vor

E 2

Ans

Anbeginn der Welt - Sie finden ihre Nahmen eingeschrieben im Buch des geschlechteren Lammis Apoc. 13 : 8. Dann die sind Erben im Testament Gottes, so viel ihrer sind Kinder Röm. 8 : 16, 17. Nun aber so viel ihrer, Jesum aufnehmen, und glauben an Seinen Nahmen Joh. 1 : 12. die haben Macht bekommen Gottes Kinder zu werden -

69.

Siehe, die Wohnung Gottes bey den Menschen - Er wird bey ihnen wohnen, sie werden Seine Völker, und Gott selbst, wird bey ihnen seyn ihr Gott Apoc. 21 : 3. Wer überwindet, wird alles ererben, und Ich werde sein Gott seyn, und er wird mein Sohn seyn v. 7.

70.

Gelobet sey Gott und der Vatter Unsers Herrn Jesu Christi, der Uns gesegnet hat, mit allem geistlichen Seegen, an himmlischen Gütern, durch Christum!









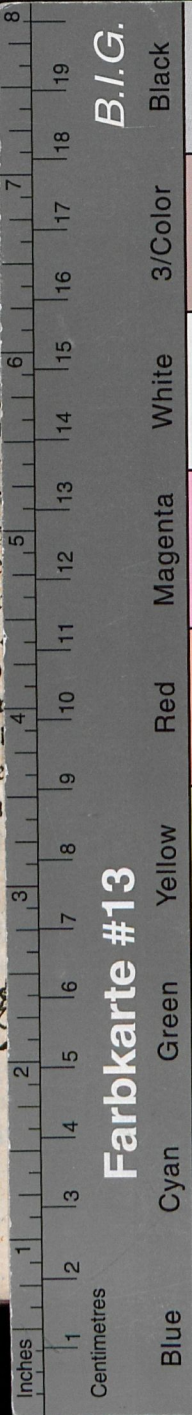


4
a
4574

ULB Halle 3
005 360 03X





B.I.G.

Farbkarte #13

Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue

4.

Herrn D. Heumanns Erweiß,

als ein
Del-Blat des Friedens.

Gen. 8: 9.
Da aber die Taube nicht fand, da ihr Fuß ru-
hen konnte, kam sie wieder in den Kasten.



Frankfurt und Leipzig
bey Gotth. David Schulz, Hessen-Hanauis-
schen Hofbuchhändler. 1765.

